

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **44 (1935)**

Heft 30

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 30  
BASEL, 25. Juli 1935

Nº 30  
BALE, 25 juillet 1935

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins



Organe et propriété  
de la Société Suisse  
des Hôtelières

Erscheint jeden Donnerstag

Vierundvierzigster Jahrgang  
Quarante-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques  
postaux No. V85

Im Einverständnis des Bundesrates ist der Ertrag der diesjährigen Bundesfeier-Sammlung bestimmt worden zur Förderung des

## Freiwilligen Arbeitsdienstes jugendlicher Arbeitsloser

Bestellungen der Hotels auf Bundesfeier-Abzeichen und Bundesfeier-Menükarten, welche letztere gratis abgegeben werden, sind an das Sekretariat des Schweiz. Bundesfeier-Komitees, Bahnhofplatz 9, in Zürich, zu richten.

### Inhaltsverzeichnis — Sommaire

Bundesfeier-Sammlung — Hotelplan und Berner Oberland — Fachschule Cour-Lausanne (Stipendien) — Umstellung in der Gästewerbung — Aus Bund und Kantonen — Verantwortung von Strandbad-Unternehmungen für Badeunfälle (S. 2) — Südostbahn wird elektrifiziert — Praktische Winke für den Hotelleiter — Kur- und Verkehrsverein

St. Moritz — Marktmeldungen mit Preistabellen (S. 7) — Kurzmeldungen (Auslands-Nachrichten etc.)

Etudes hôtelières — A propos des prix d'hôtels — Collecte du premier août 1935 — Le Congrès de l'A. I. H. à Bruxelles — Le cidre doux — Informations diverses.

### Umstellung in der Gästewerbung

(Korr.)

Umstellung und Anpassung an die heutigen Verhältnisse! Diese Forderung wird dem Hotelier seitens der Gäste fast täglich unterbreitet bzw. empfohlen. Anpassung hinsichtlich der Preise, Anpassung hinsichtlich der Menus, Anpassung aber auch in der Gästewerbung in dem Sinne, dass die Hotellerie anhand geschickter eigener Kollektivreklame wiederum in engem Kontakt mit dem Reisepublikum tritt, im Gegensatz zu der in den letzten Jahren eingensenen Strömung und Tendenz, alles Heil lediglich von den halbamtlichen und privaten Reisebüros zu erwarten, obschon diesen ihre besonderen Verdienste um die Förderung des Reiseverkehrs sicher nicht abgesprochen werden können.

Eine Sache von aktuellster Bedeutung, diese Frage der Anpassung und Umstellung! Und zwar dies umso mehr, als die sich stets verschärfende Wirtschaftskrise je länger je mehr zum Dauerzustand entwickelt. Umstellung erscheint dem Schreiber dies namentlich auf dem Gebiete der Verkehrgewerbung angezeigt, trotzdem der Schweizer Hotelier-Verein diesbezüglich mit den Bundesbahnen und der Verkehrszentrale nunmehr in engstem Arbeitsverhältnis steht und diese Bindungen wohl noch auf Jahre hinaus nicht preisgeben dürfte. Ich habe nichts dagegen, denn es ergeben sich aus dieser Zusammenarbeit wesentliche Vorteile für alle Beteiligten. Auch gegen die Reiseagenturen, deren Einfluss zufolge steter Neugründungen und Ausweitung ihres Tätigkeitsbereiches immer mehr anwächst, wird nicht gut angekämpft werden können, weil das Reisepublikum ihnen als Folge der Zeitverhältnisse mehr und mehr zufließt aus dem Grunde, weil das „organisierte“ Reisen, die Reisegesellschaft für gewisse Kundenkreise heute Trumpf ist und ihnen Vorteile verspricht, die im Vergleich zur Einzelreise mitunter ausserordentlich verlockend sind, bzw. verlockend sein mögen. Immerhin hat für die Hotellerie auch die Tätigkeit der Reisebüros ihre Schattenseiten insofern, als immer noch ein grosser Teil des guten internationalen Reisepublikums diese Herdenreisen ablehnt und — weil sich die Gesellschaftsreisenden sehr oft in rücksichtsloser Weise zur Geltung bringen — aus unsern schönen Kurorten in steigender Zahl verdrängt wird. Damit aber verliert der Hotelier den früher so engen persönlichen Kontakt mit einem wichtigen Bestandteil der Kundschaft und wird zum Vasall, zum Angestellten aller der vielen Unternehmen, die sich mit der Organisation von Gesellschafts- und andern Reisen befassen.

Aus diesen Gedankengängen heraus gewinnt für mich die Idee einer Anpassung und Umstellung der Hotellerie, namentlich in der Gästewerbung, eine ganz besondere Bedeutung. Und ich bin der Auffassung, der S. H. V. sollte eine eigene Propagandastelle schaffen, die gleich den andern Reisebüros und parallel mit diesen Organisationen zu arbeiten hätte. Namentlich ganz speziell in der Richtung, dass der Einzelreisende, der sich nicht als quasi Marktware bis in zweite und dritte Hand verkaufen lässt, im

Inland und Ausland, sowie vor allem bei den schweiz. Transportanstalten die gleichen Tarifvergünstigungen und Vorteile geniesst wie die Reisegesellschaften und dabei den ihm zusagenden Kur- und Ferienort, sowie sein Absteigequartier, das Hotel, in der ganzen Schweiz nach eigenem Belieben frei auswählen kann. Denn die Einzelreisenden stellen nach wie vor einen hohen Prozentsatz des gesamten Personenverkehrs der Bahnen und haben daher das Anrecht auf entsprechende Berücksichtigung in der Tarifpolitik. Dabei wäre in erster Linie auch darauf Bedacht zu nehmen, dass bei dieser Neuorganisation die Bundesbahnen mit dem S. H. V. Hand in Hand arbeiten, welches Zusammenwirken auch möglich sein sollte ohne ernstliche Schädigung der altbewährten Reisebüros.

Es ist zweifellos, dass sich für eine solche Organisation sicher Mittel und Wege finden lassen, sofern beiderseits die massgebenden Instanzen die Sache an Hand nehmen. Ich möchte heute gegen die Tarifpolitik unserer Transportanstalten keine Vorwürfe erheben; dagegen scheint mir, dass für einen Berufsverband von der Bedeutung des Schweizer Hotelier-Vereins, in dessen Mitgliederhotels ein Kapital von ca. zwei Milliarden Franken investiert ist, von allen Seiten der Weg frei sein sollte für die Organisation und Durchführung seiner Gästewerbung. Und es müsste als eine bedenkliche Schwäche und Unselbständigkeit der Hotellerie angesehen werden, wenn sie sich dieses gute Recht von irgendeiner Seite bestreiten liesse. Allein nicht nur dies; wir sollten unsere Ansprüche sogar noch weiter spannen und seitens der Bahnen eine umfassende finanzielle Unterstützung unserer Propaganda verlangen, wie dies namentlich in Frankreich der Fall ist, wo die Transportanstalten grosse Subventionen für die Reklame der Verkehrs- und Hotelier-Vereine fliessen lassen.

Genau wie alle andern Erwerbszweige sich umstellen, sowie Mittel und Wege suchen müssen, um sich angesichts der Krise über Wasser zu halten, genau so muss sich auch die Hotellerie umstellen und dabei in erster Linie dem Ausbau der Gästewerbung ihr Augenmerk schenken. Die individuelle Reklame der Einzelhotels in den sog. „Inseraten-Friedhöfen“ stellt bis zu 100% ein ganz verfehltes System dar und es ist ein Jammer, zusehen zu müssen, wie viele Kollegen sich immer noch durch redgewandte Acquisiteure hineinlegen lassen. Dabei übersehen sie, ausser dem Geldverlust, auch noch die Tatsache, dass nicht die Einzelreklame die Gäste auf den Platz zu bringen vermag, sondern lediglich die Gesamt- oder Kollektiv-Reklame, für die allein der Zentralverein zuständig ist. Zu diesem Zwecke sollte daher der S. H. V. in seinem Zentralbureau eine Propagandastelle schaffen, der die gesamte Inlands- und Auslandsreklame der Mitgliederhotels zu unterstellen wäre. Namentlich aber würde dieser Stelle die Aufgabe zufallen, mit den Transportanstalten Vereinbarungen zu treffen

### Bundesfeier-Sammlung 1935

#### Aufruf des schweizerischen Bundespräsidenten

Grosse politische Umwälzungen im Ausland werfen ihre Schatten auch auf unsere schweizerische Heimat. Unsanft wurde das Schweizervolk aus seiner früheren Sorgenlosigkeit aufgerüttelt. Plötzlich sind wir uns wiederum bewusst geworden, welche Güter von Recht und Freiheit wir zu verteidigen haben. Im Zeitalter der Diktatur hat unser Volk die Feuerprobe der Demokratie zu bestehen.

Hiefür braucht es einen entschlossenen Willen im Zeichen treuer vaterländischer Gesinnung. Unsere Bundesfeier ist der Anlass, um das Vorhandensein dieses Willens unter Beweis zu stellen. Dabei ist es mit schönen Worten allein nicht getan, sondern hiefür braucht es auch noch eine opferfreudige Tat, die in diesem Jahr in einer Sammlung besteht, deren Ertrag zugunsten des freiwilligen Arbeitsdienstes jugendlicher Arbeitsloser bestimmt ist.

Als Folge der internationalen Wirtschaftskrise lastet die Arbeitslosigkeit wie ein Alpdruck auf unserer schweizerischen Volkswirtschaft. Eine optimistische arbeitsfreudige Jugend möchte ihre Kraft entfalten zu nützlicher Arbeit. Statt dessen findet ein Grossteil dieser Jungmannschaft verschlossene Türen. Das schafft Enttäuschung und Verbitterung und führt nicht nur zu einem materiellen, sondern noch viel mehr zu einem moralischen Notstand.

Hier erlösend einzugreifen, das hat sich der freiwillige Arbeitsdienst zur Aufgabe gemacht. Dieser Dienst wird durch Betonung des ethischen Wertes der Arbeit so gestaltet, dass die jugendlichen Arbeitslosen in ihrem Arbeitswillen gestärkt werden und dass eine gute Arbeitsdisziplin gewährleistet

wird. Soweit wie möglich wird auch darauf Bedacht genommen, dass die Jugendlichen die Berufstätigkeit in ihrem erlernten Berufe bewahren.

Überzeugt von der Notwendigkeit und vom hohen ethischen Nutzen dieser Fürsorgeeinrichtung haben ihr die Behörden von Anfang an volles Interesse zugewendet und sie leihen ihr heute in hohem Masse ihre moralische und finanzielle Unterstützung. Das allein genügt aber noch nicht. Um diese segensreiche Institution zweckmässig auszubauen, sind vermehrte Geldmittel notwendig.

Als gemeinnützige Sache im ersten Sinne des Wortes bedarf deshalb der freiwillige Arbeitsdienst der vollen Unterstützung seitens der gesamten Bevölkerung.

Es ist ein besonders verdankenswertes Unternehmen des schweizerischen Bundesfeierkomitees, sich in diesem Jahre im Einverständnis mit dem Bundesrate für eine grosszügige Bundesfeiersammlung zu Gunsten des freiwilligen Arbeitsdienstes jugendlicher Arbeitsloser zur Verfügung zu stellen und sich mit allen Kräften hiefür einzusetzen. Möge das altbewährte Wort „Einer für Alle, Alle für Einen“, am 1. August 1935 erneut wahr werden zum Nutzen und Frommen junger arbeitsloser Mitbürger, indem alle Volksgenossen ihre Gaben einer im höchsten Grade gemeinnützigen Sache zuwenden; denn ein ganzer Erfolg möge das schöne Werk krönen, das berufen ist, die jugendlichen Arbeitslosen unserm Vaterlande dienstbar zu machen und sie einer bessern Zukunft entgegen zu führen.

Minger, Bundespräsident.

### Hotelplan und Berner Oberland

Wie die Tagespresse meldet, fand am 17. Juli in Spiez eine von Dr. Moser, Abteilungschef der kantonalen Eisenbahndirektion, präsierte und von Vertretern der Hotellerie sowie anderer am Fremdenverkehr interessierter Kreise stark besuchte öffentliche Versammlung statt, an welcher der Direktor der Migros, Herr G. Duttweiler, über seinen „Hotelplan“ und dessen bisherige Resultate sprach. An der regen benützten Diskussion erklärte u. a. Herr Ammann, Direktor der Dampfschiff-Unternehmung Thunersee, dass die Verkehrsanstalten den Plan sympathisch gesinnt seien und den kommenden Verhandlungen freie Hand lassen. Hotelier Borter, Präsident der Oberländischen Hotelgenossenschaft, begründete die Gründe der Zurückhaltung. Er hält die Aktion als wirtschaftlich gefährlich. Mit überwiegend Mehr wurde zum

Schluss eine Resolution gutgeheissen, nach der Herr Duttweiler seine Bedingungen unverzüglich dem Oberländischen Verkehrsverein zu unterbreiten und der V. B. O. im Benehmen mit der Hotelgenossenschaft und den Transportanstalten die Vorschläge Duttweilers zu prüfen habe. In spätestens einer Woche sollte der Abschluss des Planes unter Dach gebracht sein.

### Hotelfachschule Cour-Lausanne

Stipendien 1935/36

Gemäss Beschluss der Fachschulkommission gelangen für das Schuljahr (Fachkurs) 1935/36 aus dem Tschumi-Fonds Stipendiengelder an zwei Schüler (Kinder von Vereinsmitgliedern S. H. V.) zur Ausrichtung. Für nähere Orientierung verweisen wir auf die bezügliche Anzeige in der vorliegenden Nummer. Direkte Auskünfte sind bei der Direktion der Fachschule erhältlich.

zur Tarifverbilligung für die Einzelreisenden, ähnlich den Vergünstigungen an Gesellschaftsreisende; sodann hätte sie im Ausland die nötige Organisation zu treffen zwecks Ausbau der Hotelreklame, Verkauf verbilligter Billets und Durchführung aller andern Werbemaßnahmen, die Organisation von Extrazügen für Einzelreisende miteingeschlossen. Sollte es der Stelle nicht möglich sein, solche Extrazüge zusammenzustellen, so könnten wir uns vielleicht der Rückvergütungspraxis bedienen, wie sie seitens der Bahnen gegen Grossindustrie und Handel ausgeübt wird, denen mitunter 50 bis 60 Prozent Tarifermäßigungen gewährt werden. Die Bundesbahnen müssen auf dem Verhandlungswege dazu gebracht werden, ähnliche Vergünstigungen auch der Hotellerie zuzulassen.

Durch eine solche Umstellung und Schaffung einer eigenen Propagandastelle auf dem Wege der Selbsthilfe liesse sich zweifellos eine ebenso grosszügige wie zweckmässige Gästewerbung für unsere Mitgliedschaft ins Leben rufen. Gleichzeitig erhielt auch jeder einzelne Kollege, jedes Mitglied S.H.V., die beruhigende Überzeugung, dass endlich die Reklame in den richtigen Händen liege

## Verantwortung von Strandbadunternehmungen für Badeunfälle

(Von unserem Bundesgerichts-korrespondenten)

Im Strandbad Lido bei Luzern ertrank am 19. Juni 1932 der damals 25 Jahre alte B. Nach der Bergung der Leiche hat der Arzt festgestellt, dass der Tod schon seit sechs Stunden eingetreten sein musste, B. somit um die Mittagstunde des Unglückstages den Tod gefunden haben musste. Im Verlauf der Untersuchung wurde auch festgestellt, dass B. um die kritische Stunde gesehen worden ist, wie er noch kaudend aus seiner Badekabine trat. Später hat man auch in der Kabine drinnen Speiseresten vorgefunden, was den Schluss erlaubt, dass er unmittelbar vor seinem Gang ins Wasser gegessen hat. Ungefähr zur gleichen (der kritischen) Zeit wurde dem wachhabenden Bedeameuten V. von einem 10-12 jährigen Kinde gemeldet, dass ein Baderder wohl ertrunken sein müsste. W. hat mit seinem Kollegen M. die vom Kinde als vermutlich gemeldete Unfallstelle abgesehen und durch wiederholtes Tauchen nach einem Ertrunkenen gesucht. Die Bemühungen der Wächter blieben indessen erfolglos und da auch die Nachforschungen von anwesenden Badegästen kein Ergebnis zeigten, brach man die Nachforschungen schliesslich auch nach einem zweiten Versuch ab, in der Überzeugung, das Kind habe sich mit seiner Meldung geirrt. In Wirklichkeit hatte sich aber das Kind nicht geirrt. Die Eltern B. klagen nun in der Meinung, ihr Sohn hätte infolge ungenügender Pflichterfüllung des Anstaltspersonals bei der Rettungsaktion den Ertrinkungstod gefunden, die Strandbad Lido A.G. und dessen Leiter R. auf Leistung einer Schadenssumme von 60,000 Fr. ein. Die Kläger stützen ihre Klage auf Art. 41, 55 und 67 des Obligationenrechtes, mit der Begründung, dass W. den B. gesehen haben müsse, wie er um Hilfe rief, trotzdem aber für dessen Rettung nichts unternommen habe, sondern es bei einer blossen Meldung des Vorfalles bei der Badedirektion habe bewenden lassen. Die zu spät eingeleitete und durchgeführte Rettungsaktion sei daher in ursächlichem Zusammenhang mit dem Ertrinkungstode.

Die Strandbad Lido A.G. bestritt alle Behauptungen der Kläger betr. mangelhafte Vor-

und seitens des Zentralvereins nichts vernachlässigt werde, um unsere Propaganda folgerichtig auszubauen. Andererseits aber würde damit auch der Einzelhoteller in die Lage versetzt, sein eigenes Reklamebudget unter Verzicht auf die bisherige „Friedhof“-Reklame um mindestens 50% zu beschneiden und hievon die Hälfte dem S.H.V. für die neue Kollektivreklame zuzuweisen. Knapp gerechnet, würde diese Zuweisung vielleicht Fr. 3.— pro Bett ausmachen, mit welchem Betrag die mir vorschwebende Umstellung für das erste Jahr in die Wege geleitet werden könnte. Diese Umstellung aber dürfte nicht mehr allzulange vertagt werden. Möglichst rasches Handeln erscheint vielmehr dringend geboten, da die Hotellerie nicht länger zuwarten kann, ohne dem Ruin anheimzufallen und schliesslich in den drohenden allgemeinen Zusammenbruch mit hineingerissen zu werden. Darum auf zur Tat — möge unsere Vereinsleitung diese Anregung aufgreifen und mit dem ihr innewohnenden initiativen Geist das Richtige vorkehren!

Hotel Miralago  
Castagnola, den 13. Juli 1935.  
Fr. Schärz.

kehrungen für den Sicherheitsdienst der Badegäste und wies insbesondere den Vorwurf eines Verschuldens zurück, das man ihr mit dem Hinweis auf Pflichtwidrigkeit des Personals bei der Rettungsaktion zur Last legen wollte, da es keineswegs feststehe, dass B. den Ertrinkungstod gefunden habe, sondern vielmehr wahrscheinlich sei, dass der Tod auf Hirn- oder Herzschlag zurückzuführen sei.

Amtsgericht und Obergericht Luzern haben die Klage abgewiesen und damit die Strandbad Lido A.G. von jeglichem Verschulden freigesprochen. Diese Auffassung hat nun auch die I. Zivilabteilung des Bundesgerichtes mit Urteil vom 7. Mai 1935 geteilt und damit unter Abweisung der Berufung das von B. angefochtene obergerichtliche Urteil bestätigt. Soll zu Lasten der Strandbad Lido A.G. eine Haftung abgeleitet werden, so wäre Voraussetzung dafür, dass B. ertrunken ist und dass die Badeanstalt ein Verschulden an diesem Ertrinkungstode trifft. Nach Auffassung des Bundesgerichtes würde aber für eine Klageabweisung im vorliegenden Falle schon ein Umstand genügen, der auf Entstehung oder Verschlimmerung des Schadens eingewirkt hat und für den der Geschädigte einzustehen hätte. (Art. 44 OR.) Ein solcher Umstand läge in der Unvorsichtigkeit, unmittelbar vor dem Baden und namentlich vor Schwimmübungen zu essen, was hier aller Wahrscheinlichkeit nach geschehen ist. Ferner neigt man zur Annahme, dass B. ertrunken ist, ohne eigene Rettungsversuche anzustellen oder um Hilfe zu rufen; wenigstens ist festgestellt, dass niemand Ähnliches bemerkt oder wahrgenommen hat, obschon die vermeintliche Unfallstelle sich im Blickfeld zahlreicher Badegäste hat befinden müssen. Man neigt daher dazu, dass B. infolge anderweitiger Ursachen, die er selbst zu verantworten hat, untergegangen ist. Aber wenn man auch noch an den Ertrinkungstod glauben wollte, so könnte dieser mit Bestimmtheit nur durch Sektion der Leiche festgestellt werden, was hier aber unterlassen wurde, so dass die wirkliche Todesursache gar nicht feststeht.

Dr. E. G.

## Die Südostbahn wird elektrifiziert!

B.—r. Die von 88 Aktionären mit 43,322 Stimmen besuchte Generalversammlung der SOB von Ende Juni nahm Referate von Ingenieur Fritz Wyss (Zürich) über die Beschlussfassung betreffend Elektrifizierung der SOB und von Vizepräsident Dr. jur. H. Gwalter (Rapperswil) über die Beschlussfassung betreffend Beitragsleistung Seedamm-Umbau Rapperswil entgegen. Es stellten sich für die Realisation der Südostbahn den Aktionären 3 Fragen, die im ersten Referat abgeklärt wurden: Erneuerung des bisherigen Dampfbetriebes, völlige Aufhebung der Bahn und Übergang zum Autobusbetrieb oder Elektrifikation? Aus verschiedenen wirtschaftlichen, finanziellen, verkehrspolitischen und vaterländischen Erwägungen kamen Referat und Versammlung zur einhelligen Auffassung, dass nur die letztere Frage zu entscheiden sei. Sie bietet die meisten Vorteile nach allen Seiten und da auch im zweiten Vortrag über den Seedammumbau erklärt wurde, dass das neueste Projekt (an dem sich die SOB mit 455,000 Fr. beteiligen sollte, dafür der bisherigen Unterhaltspflicht entbunden würde) von der Elektrifizierung abhängig gemacht wird, war den Aktionären die Entscheidung sehr erleichtert. Da der von der SOB auszubringende Betrag gegenüber einem früheren Projekt fast doppelt so gross ist, war für die Gesellschaft wichtig, dass gemäss Versicherungen der höhere Betrag mit der Elektrifikation finanziert werden könne und endlich war auch mitbestimmend, dass nur bei der Elektrifikation von Bund, den beteiligten Kantonen (Zürich, St. Gallen, Schwyz) und Gemeinden grösste Geldbeträge aus Anleihebeschaffungen, Krisenhilfe etc. zu erwarten sind. Interessant war noch besonders eine Aufstellung der Experten über die finanzielle Seite in praktischen Zahlen. Danach ergäbe der Kapitalbedarf für die diversen Projekte der Reorganisation der SOB folgendes Bild:

Jetziger Betrieb	Neuer Dampfbetrieb	Elektrifikation
505,300.—	1,394,300.—	4,159,600.—

(Zu Position 1 und 2 kämen keine Subventionen öffentlicher Behörden.)

Die Gewinn- und Verlustrechnung der verschiedenen Varianten (unter Voraussetzung des Verkehrs pro 1933 (es ist absichtlich nicht 1934 genommen worden, weil dieses Jahr wegen dem Millenarjahr einen abnormal starken Verkehr aufwies) ergibt folgendes Bild:

Künftiges Defizit:  
Jetziger Betrieb Neuer Dampfbetrieb Elektrifikation  
— 59,332.— — 71,182.—

Künftiger Aktivsaldo: +78,525.—  
Die Versammlung genehmigte einstimmig folgende Anträge:

„Dem Verwaltungsrat wird Vollmacht erteilt, in Verbindung mit dem Bund und den beteiligten Kantonen Zürich, Schwyz und St. Gallen an die notwendigen Vorarbeiten zur Einführung des elektrischen Betriebes der SOB heranzutreten. Dem VR wird ferner Vollmacht erteilt, an dem Umbau des Seedamm mit dem der Gesellschaft zugemuteten Kostenanteil von Fr. 455,000.— sich zu beteiligen, unter der Voraussetzung, dass dieser Kostenanteil in die Elektrifikation aufgenommen werden kann und die Elektrifikation der SOB zustandekommt.“

Der Elektrifikationsbeschluss der G. V. der Aktionäre muss bevor er Rechtskraft erhält, vereinbarungsgemäss noch von den Obligationären genehmigt werden, d. h. diese müssen noch formell auf das ihnen zustehende erste Pfandrecht an der Bahn zugunsten des Elektrifikationsanleihebeschlusses verzichten. Entscheidungen, die auch für die Hotellerie der Gegend, der Wintersportzentren des Einzugsgebietes der SOB (Schwyzberge etc.) von grosser Bedeutung sind und freudig begrüsst werden dürfen!

## Flugwesen

### Swissair verdoppelt Verkehr mit London.

Seit der Indienstellung der neuen Douglas DC-2-Maschinen in der Verkehrslinie auf den von der Swissair betriebenen Auslandslinien ausserordentlich gestiegen. Das hat bereits dazu geführt, dass beispielsweise die Linie 540 von Zürich über Basel nach London ab 13. Juli doppelt geflogen werden muss. Beide Douglas DC-2-Maschinen verlassen Zürich-Dübendorf nach dem bisherigen Flugplan um 8.55, Basel um 9.35 und erreichen London 12.30. Der Rückflug erfolgt ebenfalls von beiden Maschinen gleichzeitig ab London 13.40, an Basel 16.30 und Zürich 17.10. Weist diese starke Frequenz in erster Linie auf die wachsende Popularität des Luftverkehrs hin, so ist es doppelt erfreulich festzustellen, dass sich dies in erster Linie bei unserer schweizerischen Luftverkehr-Gesellschaft „Swissair“ auswirkt.

## Aus Bund und Kantonen

### Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Mai 1935

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

Seit Bestehen der eidgen. Fremdenverkehrsstatistik ist die Besetzung der Hotelbetten noch nie so niedrig gewesen wie im Berichtsmontat, wenn man vom November, dem dunkelsten Monat der schweizerischen Hotellerie, absieht. Nicht richtig wäre jedoch, aus der niedrigen Bettenbesetzungsziffer von 19,8% zu schliessen, ganz aussergewöhnlich ungünstige Umstände lägen vor. Obwohl sich der Fremdenverkehr während der letzten Monate sehr lebhaft entwickelt hat, ist doch die Besetzung der Betten während des grössten Teils des Monats Mai an diesem Tiefstand stark beteiligt ist. Doch spielt hier auch ein rein technischer Grund eine gewisse Rolle: die Öffnung der Betriebe, welche gerade im Mai in Erscheinung tritt, die einen gewissen Leerlauf mit sich bringt und die Besetzungszahl senkt.

Der Rückgang der Zahl der geschlossenen Betriebe seit zwei Jahren ist gegenüber dem April ein, aber nur in ganz bescheidenem Ausmass. Von April bis Mai ging dagegen ihre Zahl von 1273 auf 997 zurück, die Bettenzahl dieser Betriebe von rund 7000 auf 5800. Eine ähnliche Bewegung fand im Vorjahr statt, wo von April bis Mai die Zahl der geschlossenen Betriebe von 1311 auf 874 abnahm, die Bettenzahl dieser Betriebe von 6200 auf 4500. Die Wiederöffnung der Betriebe ist gegenüber dem April also in etwas langsamerem Tempo erfolgt. Neben dieser Erscheinung darf allerdings ein nicht unwesentlicher Rückgang der Logiernächtezahlen im Mai keineswegs übersehen werden. Im April dieses Jahres wurden rund 541000 Logiernächte von Schweizern gemeldet, im Mai nur mehr 530000, während im Mai des Vorjahres noch 560000, mehr als im April 1934, zu verzeichnen waren. Noch erheblicher ist gegenüber dem April die Zahl der Logiernächte der Ausländer. Er beträgt seit dem Vormonat rund 53000 und liegt mit 320000 um 57000 unter dem Bestand des Vorjahres. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass sich im Vergleich zum Mai 1934 59 Betriebe mit einer Bettenzahl von 1326 weniger an der Statistik beteiligt haben.

Die Bettenbesetzung in den Fremdengebieten betrug im Mai 18,5% in den übrigen Gebieten der Schweiz dagegen 24,2%. Während die für den Mai klimatisch günstiger gelegenen Teile der Fremdengebiete, wie Genfersee, Waadtländer Oberland und Tessin, eine Bettenbesetzung von rund 30 Prozent aufwiesen, blieb jene der anderen Fremdengebiete entsprechend der Saison niedrig. Die grossen Städte haben gegenüber dem Mai 1934 kaum nennenswerte Änderungen der durchschnittlichen Bettenbesetzung zu verzeichnen.

### Wirtschaftswesen im Kanton Zürich

Im Jahre 1934 hat sich laut Jahresbericht der Finanzdirektion der Bestand der Gasthöfe und Speisewirtschaften im Kanton um ein Patent vermindert. Er betrug Ende 1934 2878. Davon entfallen auf den Bezirk Zürich 1107 (101 Gasthöfe und 1006 Speisewirtschaften), auf den Bezirk Winterthur 399 (52 Gasthöfe und

347 Speisewirtschaften). Die beschränkten Betriebe, die nicht der Bedürfnisklausel unterliegen, haben sich von 488 im Vorjahr auf 463 im Berichtsjahre vermindert. Die rückläufige Bewegung ist auf die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse wie insbesondere die verminderte Bautätigkeit zurückzuführen.

Für die insgesamt 3341 patentpflichtigen Betriebe wurden im ganzen 3843 Patente ausgeteilt. Im Berichtsjahre haben somit 502 Wirtschaften ihre Inhaber gewechselt. 28 Patentgesuche mussten abgewiesen werden, davon 23 aus Gründen, die in der Person des Bewerbers lagen, vier wegen Mängeln des Lokales und ein Geschmacks mangel Bedürfnisses. In fünf Fällen wurde das Patent nachträglich auf dem Wege der Wiedererwägung erteilt. 13 Wirten musste das Patent entzogen werden, wovon in zehn Fällen aus sittenpolizeilichen Gründen. Gegenüber fünf Patentinhabern wurden von der Finanzdirektion Verwarungen mit Androhung des Patententzuges ausgesprochen. Ein Wirt gab seinen Betrieb angesichts des ihm drohenden Patententzuges freiwillig auf.

### Die Innerschweiz erhält einen neuen Militärflughafen

(Korr.)

B.—r. In Buochs (Nidwalden) fand am 21. Juli eine zahlreich besuchte Extra-Genossenversammlung der Genossenkorporation Buochs statt. Die ausserordentlichweise einberufene Genossenschaft hatte über einen Antrag des Genossenrates Beschluss zu fassen betr. die pachtweise Übergabe von 100 Jucharten Allmend-Land an das Eidg. Militärdepartement, vertreten durch die Direktion der Militärflugplätze Dübendorf, zur Anlage und Benützung eines Militärflugplatzes. Für den Platz, der an der Strasse Stans-Buochs gelegen ist, sind ein kleines und ein grösseres Projekt vorhanden. Das Terrain das bereits mehrmals von Fliegerschulen benützt wurde, ist vollständig eben, weist nur sehr wenige Bäume auf und hat eine gute Grasnarbe. Freie Ausfahrt über den See, notwendige Platzanlagen und Breitenmasse sowie günstige Verhältnisse sprechen für das Gelände. Der Boden gehört der Genossenkorporation Buochs, die ihn bis heute abteilungsweise an Bauern der Umgebung verpachtet hat, die mit dem Futter dieses Pachtlandes ihre Landwirtschaftsbetriebe erweitern konnten. Von dieser Seite wurde denn auch in der Öffentlichkeit dem Antrag des Genossenrates Opposition gemacht, die aber durch eine sachliche Aufklärung grossenteils behoben werden konnte. Um die landwirtschaftlichen Sommerarbeiten nicht zu beeinträchtigen, soll sich der Flugbetrieb besonders auf die Winterflugkurse im Frühjahr und Herbst beschränken. Für die Herstellung des Platzes mit den nötigen Hangars etc. wird mit einem Kostenaufwand von zirka 150000 Franken gerechnet, die vom Bund übernommen werden. Die Erstellung des neuen Flugplatzes wird allgemein in der Bevölkerung lebhaft begrüsst, bietet sich doch eine willkommenen Gelegenheit für Arbeitsbeschaffung.

## Praktische Winke für Hotelleiter

Kleine Aufmerksamkeiten — grosse Wirkungen

Von Harry Nitsch

Ein sicher wirkendes und fast nichts kostendes Mittel, um solche Gäste, auf deren Besuch man Wert legt, ans Haus zu fesseln, ist die Erweisung kleiner persönlicher Aufmerksamkeiten. Sie muss bei der Ankunft beginnen. Unsere Ratschläge gelten natürlich hauptsächlich für Gäste, die schon ein oder mehrere Male im Hotel gewohnt und bei dem Verkehr ihre Zufriedenheit bekunden. Sie sind noch nicht ganz das, was man unter „Stammgast“ versteht, aber sie sollen es durch die kleinen Aufmerksamkeiten werden. Nicht nur Palast- und Grand Hotels soll dieses Mittel empfohlen werden, sondern auch einfachere und kleine Häuser, sofern sie nur gut geleitet sind, können es in ihr Arbeitsprogramm und in die Verhaltensmassregeln für das Personal aufnehmen.

Es gibt wohl keinen Gast, männlich oder weiblich, der nicht aus angenehmstem davon berührt wird, wenn man ihn bei der Ankunft mit Namen und Titel begrüsst. Aus diesem Grunde sollte ein häufiger Wechsel des Empfangspersonals tunlichst vermieden werden. Auch der Gast freut sich, wenn er bei der Ankunft bekannte Gesichter sieht. Er wird sich viel schneller heimisch fühlen.

Oft ist der Ankömmling von langer Bahn- oder Autofahrt abgesspannt und nervös. Man kann ihn durch ein persönliches Willkommen, die Ausfüllung des obligaten polizeilichen Meldezettels. Da er schon im Haus gewohnt hat, sind die Personalien aus früheren Meldezetteln leicht zu ermitteln. Da der Gast sich höchstwahrscheinlich schriftlich angemeldet und Zimmer bestellt haben wird, kann der Meldezettel vorbereitet werden, so dass der Ankommende nur seine Unterschrift zu geben braucht, falls persönliche Unterzeichnung von der Polizei gefordert wird. Es ist nur eine Kleinigkeit, aber der Gast wird sich dankbar begrüssen und ganz sicher auch bemerken!

Ein paar Blumen im Zimmer des angemeldeten Gastes werden ihn sympathisch berühren. Er wird wohl nur selten vorkommen, dass er sie nicht bemerkt und dass er nicht dafür dankt. Die Gabe der Gase so spät, dass er wohl kaum noch Lust zum speisen haben wird, so stelle man neben die Blumen eine Schale mit Obst. Vielleicht hat es jemand vom Bedienungspersonal des Speisesaals oder vom Etagenservice noch in der Erinnerung, welche Obstsorten der Ankömmling bevorzugt. Dann setze man ihm seine Lieblingsfrucht neben die Blumen. Auch leicht kommt der männliche Gast durch diese kleine Aufmerksamkeit auf den Gedanken, sich ein Fläschchen Wein auf Zimmer bringen zu lassen.

Mit dem Meldezettel lässt sich noch eine andere Aufmerksamkeit verbinden, an die bisher wohl nur ganz selten gedacht worden ist. Da auf dem polizeilichen Meldezettel Geburts-, Jahr- und -ort angegeben werden müssen, erfährt auch das Hotel von der Geburtstagsfeier seiner Gäste. Namentlich bei längerem Aufenthalt wird es wohl öfter vorkommen, dass ein Gast seinen Geburtstag im Hotel verbringt. In Ländern, wo nicht der Geburts-, sondern der Namenstag gefeiert wird, gibt der Meldezettel und der Kalender auch hierüber Auskunft. Kein Gast wird es dem Hotel bzw. dem Besitzer oder Direktor ablehnen, wenn des Geburts- oder Namenstages

entweder durch einen persönlichen oder durch einen schriftlichen Glückwunsch, in Verbindung mit ein paar Blumen, gedacht wird. Die anfängliche Überraschung wird sich sehr bald in herzliche, aufrichtige Freude verwandeln, und man kann sicher sein, dass von dieser Überraschung nach Hause zu Freunden oder Bekannten gesprochen werden wird.

Wir kennen Hotels, wo dem auf seinem Zimmer frühstückenden Gast — in Kur- und Badeorten ist es die Regel — mit dem Frühstück die neue Morgenzeitung überbracht wird. Es ist eine kleine Aufmerksamkeit, die nicht viel kostet, vom Gast jedoch angenehm empfunden wird. Manche Hotels haben mit dem Verlang der grünen Tageszeitung ein entsprechendes Abkommen getroffen, er liefert dem Hause die erforderliche Anzahl Zeitungen. Ein Stempel aufdruck am Kopf des Blattes sagt dem Gast, dass das Hotel ihm die Zeitung zur freien Verfügung stellt. Wo wir diese Einrichtung gefunden haben, konnten wir feststellen, dass sie dankbar begrüsst und fleissig benutzt wurde.

In den meisten Hotels befindet sich in oder neben der Portierloge ein Schrank mit nummerierten Einzelfächern für die Briefpost der Gäste. Man warte nicht, bis der Gast herunterkommt, sondern schicke die eingegangene Post zusammen mit dem Frühstück auf Zimmer. Jeden Gast wird diese Aufmerksamkeit erfreuen. In manchen Hotels mit nicht zu grosser Zimmerzahl bringt der Portier oder Concierge den Gästen die Morgenpost persönlich. Es macht den denkbar besten Eindruck.

Eine dem Gast nach längerem Verweilen beim Abschied überreichte geschmackvolle Mokka mit einer Emailmalerei kann zu einer ebenso wirksamen Empfehlung für das Hotel gestaltet werden wie der bereits erwähnte Geburtstagsglückwunsch. Wenn diese beiden „Anderken“ des Hauses, das sie spendet, nicht sind, dann wird die Dame sie ganz sicher ihrer Sammlung einverleiben. Sie werden bei kleinen Hausfestlichkeiten die Tafel zieren und von den Gästen betrachtet werden. Dann wird die Dame oder der Herr des Hauses von dem Hotel erzählen, wie aufmerksam man ihn umsorgt und wie wohl man sich gefühlt hat. Es ist die noch immer nicht genügend gewürdigte Werbung auf „lang Sicht“, die man im Gastgewerbe stärker pflegen sollte.



Generalagentur für die Schweiz: Jean Healdy Import A.G. Basel

# Kur- und Verkehrsverein St. Moritz

(Mitget.)

Die Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz hat an Stelle der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Präsident J. Töndury-Zender (Samaden) und Gaudenz Gieré die Herren Generaldirektor R. Frick (St. Moritz-Bad) und Direktor M. Schmid in den Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins gewählt, dessen übrige Mitglieder (Hans Badrutt, Dr. med. A. von Planta, Konsul F. K. Naegeli) mit Dr. W. Suter als Präsidenten eine ehrenvolle Wiederwahl erfuhren. Die Gemeinde wird nach wie vor durch die Herren Präsident C. Nater und P. Conrad im Kurvereinsvorstand vertreten sein. In Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Förderung des Fremdenverkehrs in St. Moritz ernannte die Versammlung Herrn Präsident J. Töndury-Zender einstimmig zum Ehrenmitglied.

Die Taxationskommission wurde aus den Herren Dir. Chr. Jilli als verdientem und zielbewusstem Präsidenten — G. Misani, B. Vinzens, Dr. P. Gut und Dr. J. P. Genelin bestellt und das Amt der Rechnungsrevision — den Herren G. F. Petzi und A. Pitsch anvertraut.

Aus dem nach einer bewährten Tradition nicht gedruckten, sondern an der Generalversammlung durch Kurdirektor Dr. Walter Amutz verlesenen Jahresbericht geht hervor, dass sich die Zahl der Gäste im Sommer 1934 im Vergleich zum Vormer von 25,349 auf 31,503 erhöht hat, wobei jedoch die Zahl der Logiernächte, einestells wegen der sich stets noch in rückläufiger Bewegung befindenden Aufenthaltsdauer und dann auch zweifellos wegen der anhaltend schlechten Witterung, von 149,928 im Sommer 1933 auf 145,051 sank. Die Winter-

saison brachte eine Erhöhung der Gästezahl wie der Logiernächtezahl, was wohl nicht zuletzt auf den ausserordentlichen Schneereichtum zurückzuführen ist, dessen sich unser Land im vergangenen Winter erfreuen durfte. Auch im Winter sank die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Vergleich zum Vorjahr von 10,8 auf 9,8 Tage — in Bezug auf die Italiener von 7,02 auf 3,6 Tage. Eine Gegenüberstellung der Gäste- und Logiernächtezahlen im Sommer und Winter zeigt, dass die Wintergäste ziemlich genau doppelt so lange an Orte weilten wie die Sommergäste, denn die 31,503 Sommergäste verbrachten nur 145,051 Tage in St. Moritz, die kleinere Zahl von Wintergästen (24,016) jedoch 244,873 Tage.

Die Frequenz des Kurortes steht in immer enger werdendem Zusammenhang mit dem Automobilverkehr. St. Moritz trug diesem Zuge der Zeit Rechnung durch nahhaftige Beiträge an den Ausbau der Bergellerstrasse und an die ständige Offenhaltung des Julierpasses, der im letzten Winter bereits von 8300 Motorfahrzeugen befahren wurde. Die Passstrasse befand sich trotz der sehr häufigen und heftigen Schneefälle stets in ausgezeichnetem Zustande und der viel umstrittene Winterverkehr hat seine Feuerprobe glänzend bestanden. Die Bedeutung der ständigen Offenhaltung dieses seit Jahrtausenden zum Vermittler zwischen Nord und Süd prädestinierten Passes — von Bundesrat Pilet-Golaz anlässlich eines persönlichen Augenscheines als weit über die Grenzen unseres Kantons reichendes schweizerisches Problem erklärt — wird heute sicherlich stark unterschätzt und im Laufe der nächsten Jahre einen mächtigen Aufschwung erleben. H. Sch.

## Kurz-Meldungen

### Auslandsnachrichten

#### Deutscher Ausreiseverkehr.

Unterm Datum vom 17. Juli geht der „Neuen Zürcher Zeitung“ folgender Bericht aus Berlin zu, der unsere Leser in verschiedener Hinsicht interessieren dürfte:

„Angesichts der jetzigen Reisezeit mehren sich die Klagen der deutschen Touristen, die ihre Ferien im Ausland zu verbringen wünschen, über die Schwierigkeiten, denen sie wegen der Beschaffung der Reisedevisen auf allen Seiten begegnen, obgleich Deutschland jetzt mit zwölf Ländern Reiseverkehrsabkommen abgeschlossen hat. Es muss aber festgestellt werden, dass von diesen Abkommen nur sehr wenige funktionieren. Nahezu das einzige, das bisher für den Reiseverkehr reibungslos arbeitet und für den jetzigen Verkehr von wachsender Bedeutung ist, ist das Reiseabkommen mit der Schweiz. Nach den bisherigen Schätzungen dürften in diesem Jahre etwa 30—40% mehr deutsche Reisende nach der Schweiz gefahren sein als im Vorjahr. Es ist daher auch nicht erstaunlich, dass der Fehlbetrag zur Aufbringung der Reisedevisen im schweizerisch-deutschen Reiseverkehr bis jetzt auf rund 22 Millionen Franken angewachsen ist, wobei allerdings zu bedenken ist, dass in den späteren Monaten entsprechend dem jahreszeitlichen Nachlassen des Verkehrs mit einer allmählichen Verringerung dieser Vorschüsse zu rechnen ist.

Auch das Reiseabkommen mit Italien funktioniert, ist aber angesichts der jetzigen Jahreszeit von geringer Bedeutung; aber auch in diesem Falle dauert es etwa drei bis vier Tage, ehe die Devisen verfügbar sind. Das Abkommen mit Österreich arbeitet gleichfalls, kommt aber für deutsche Reisende angesichts der noch immer nicht beseitigten 1000 Rm.-Sperrung nicht in

Betracht. Die Ausstellung von Reisekreditbriefen nach Danzig ist angesichts der grossen Nachfrage nach den billigen Danziger Badeorten ins Stocken geraten, so dass den Wünschen der Antragsteller nicht in vollem Masse entsprochen werden kann. Noch ungünstiger liegen die Verhältnisse in bezug auf andere Länder. Die für den Verkehr nach Dänemark zur Verfügung gestellten Devisen waren bereits binnen zweier Wochen erschöpft. Die für den Reiseverkehr nach Holland bereitgestellten 40000 Gulden für den Monat Juli waren bereits zu Monatsmitte aufgebraucht, so dass zurzeit Reisen in die holländischen Bäder nicht vorgenommen werden können und Verhandlungen eingeleitet werden mussten, um einen Teil der für August vorgesehenen Reisedevisen noch für den laufenden Monat bereitzustellen. Das mit Rumänien geschlossene Reiseabkommen konnte bisher überhaupt nicht wirksam werden. Die Ausnutzung des deutsch-ungarischen Reiseabkommens wird dadurch stark gehemmt, dass die Reisenden für die von ihnen benötigten Pengos einen Reichsmarkbetrag zahlen müssen, der sehr bedeutend über der tatsächlichen Pengobewertung liegt. Mit Jugoslawien besteht etwa seit Februar kein Abkommen mehr, jedoch hat jetzt die jugoslawische Nationalbank für den Gebrauch der deutschen Touristen einen Kredit von 10 Mill. Dinar eröffnet, so dass der Verkehr dorthin vielleicht in Gang kommen wird.

Besonders unerfreulich liegen die Verhältnisse in bezug auf die Tschechoslowakei. Nachdem nach monatelangen Verhandlungen endlich ein Reiseabkommen mit diesem Land zustande gekommen ist, das hauptsächlich aus zeitlichen Bestellungen in Deutschland gespeist werden soll, hat es bis Mitte Juli gedauert, bis die tschechoslowakischen Banken unter Führung der Nationalbank ein Konsortium gebildet haben, um die zukünftigen Zusatzbestellungen bis zu

einem Betrage von rund 20 Mill. Kc. zu bevorzugen. Eine irgendwie in Betracht kommende Belebung des Reiseverkehrs nach den tschechoslowakischen Bädern kann aber hieraus nicht erwartet werden, da wie verläutet, die Voranmeldungen für diese Zwecke bereits auf etwa 90 Mill. Kc. geschätzt werden, von denen ein grosser Teil bereits durch Kreditüberziehungen im voraus verausgabt worden ist. Aus all dem ergibt sich, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Schweiz ziemlich das einzige Land ist, das für den deutschen Touristenverkehr gegenwärtig praktisch in Frage kommt, soweit nicht die deutschen Reisenden sich veranlasst sehen, von einer Auslandsreise Abstand zu nehmen.“

### Zechpreller.

Von der Geschäftsstelle des Internat. Hotelbesitzer-Vereins in Köln wird uns mitgeteilt:

„Ein Prager Mitglied unseres Vereins setzt uns davon in Kenntnis, dass die beiden nachstehend genannten Personen wochenlang im Monat Juni/July in seinem Hotel gewohnt haben, ohne irgendwelche Zahlung geleistet zu haben. Der Erstgenannte ist dabei unter Hinterlassung seines Koffers mit wertlosem Inhalt verschwunden, während der Zweite auf Ersuchen des Hotels inzwischen verhaftet wurde. Es handelt sich um: K. Spinay Leonhard, Agent, geboren 1909 in Brüssel, Nummer des Passes C 105145, ausgestellt in Brüssel am 13. Jan. 1935, gültig bis 1937; ferner um Paul Theodor Schiff, geboren 1895 in Wien. Passnummer 80308, ausgestellt in Wien am 1. Aug. 1929, gültig bis 1939.“

Sollte etwas über den Aufenthalt des bisher noch nicht verhafteten Leonhard bekannt werden, bitten wir um umgehende Mitteilung an unsere Vereinsgeschäftsstelle, Köln, Am Hof 41/45 und um Benachrichtigung der zuständigen Polizeibehörde.“

### Fremdenstatistik

Bern. Laut Mitteilung des städt. Statistischen Amtes sind im Monat Juni in Bern 12940 Hotelgäste abgestiegen gegen 13587 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Logiernächte belief sich auf 27233 (29150) und die durchschnittliche Bettenbesetzung auf 40,4 Prozent (43,2 Prozent). Der Besuchsrückgang betrifft lediglich die Inlandgäste, während die Zahl der Ausländer mit 4250 (3833) wesentlich über dem Stand vom Juni 1934 stand.

Basel. Wie wir dem letzten Jahresbericht der Basler Handelskammer entnehmen, sind im Jahre 1934 in den Hotels der Stadt Basel 174738 Ankünfte gezählt worden gegen 186000 im Jahre 1933, 169000 im Jahre 1932 und 208000 im Jahre 1931. Im Gegensatz zu der Verkehrsteigerung von 1932 auf 1933 trat demnach im letzten Jahre wiederum eine rückläufige Entwicklung ein, eine Erscheinung die im Bericht der Handelskammer einmal auf die Wirtschaftskrise und andererseits auf die ständige Verbesserung im internationalen Verkehr (Zugsverbindungen usw.) zurückgeführt wird, welche Verbesserungen dazu beitragen, dass Basel immer mehr durchfahren wird. Nach ihrer Nationalität geordnet kamen 59700 (1933: 62500) Gäste aus der Schweiz, 40000 (45000) aus Deutschland, 31800 (34300) aus Holland, 17200 (15000) aus Frankreich, 6300 (7000) aus England, 6300 (7800) aus Belgien und 13200 (13900) aus andern Ländern.

### Hotels-Creahandbureau Dr. Craugott Münds

#### Revisionen

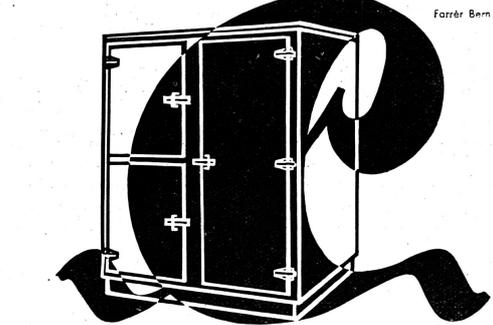
Büro: 2

Richard Wagnerstrasse 23

Nach der Güte des Kaffees beurteilt der Gast das Hotel

HAGG

Darum muß auch der Kaffee Hag-Aufguß unfaßelig sein



Elektrische vollautomatische Kühlanlagen, Kühlschränke, Trockeneis, Trockeneisgeräte. Kostenlose Beratung durch die

**Carba**  
A-G. BERN • ZÜRICH • BASEL

Gesucht mit Eintritt Herbst tüchtige, energische Person (Alter 30-40 Jahre), die in allen Zweigen der Hotellerie bewandert ist, als

**Stütze der Hausfrau**

Es wollen sich nur solche melden, die im Stande sind, bei Abwesenheit des Paters das Hotel selber zu betreiben. Offerten erbeten mit Photo, Lohnansprüchen u. Referenzen unter Chiffre T. H. 2754 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule in London

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10. Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Farrér Bern



Wir desinfizieren und vertilgen liberal.

**WANZEN**

KÄFER, MOTTEN MÄUSE etc.

Grüßte Spezialfirma der Schweiz

DESINFECTA AG.

Zürich, Tel. 32.330

Löwenstrasse 22

Bern, Telefon 24.527

Sellerstrasse 32

Lausanne, Tel. 34.578

Av. de Cour 58

### In Basel

Nähe Bundesbahnhof ein kleineres Hotel und Restaurant

ganz günstig zu verkaufen, zu vermieten

gegen Haus zu tausenden gesucht

bei mindestens 15 Mille Aufzahlung. Durch A. Plattner, Clarastrasse 6, Basel.

In Arosa ist eine bestens eingeführte, komplett und gut eingerichtete

### Fremdenpension

(12 Betten) wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter Chiffre D. A. 2768 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

### tenancier

pour la reprise d'un grand café-restaurant marchant très bien et situé au centre d'une ville de la Suisse romande, connaissant à fond la partie et avec apport de fonds. Offres sous chiffre O. N. 2722 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

## la Bündnerfleisch

la Rohschinken, mit und ohne Bein

„Rohspeck“

„Salzisz nach Hausmacherart“

in anerkannt bester Qualität beziehen Sie vorteilhaft bei

**TH. DOMENIG A.-G., AROSA**

älteste Firma der Branche.

Weltausstellung Brüssel 1935

goldene Medaille.

Besuchen Sie uns bitte an der Fach- u. Kochkunstausstellung in Zug, 17. VIII. — 6. IX. 1935.

Zu verkaufen ev. zu vermieten, wegen Todesfall, in Basel

besteingegeführte

### Hotel-Pension

Offerten unter Chiffre B. A. 2765 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

### Strandbad u. Pension

### Neuhaus Interlaken

(Gemeinde Untereben). Die schönste Lage am Thunersee. Grosser Autoplatz. Ausbau- und entwicklungsfähiges Objekt. Für Bestichtigung wende man sich an die Eigentümer-Gesellschaft. Preis nach schriftlicher Offerten unter O. 6217 Y. an Publicitas Bern.

## ENGLAND

Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monseur ou Demoiselle désirant apprendre la langue anglaise. Maison confortable, près de la plage. Facilité pour tous les sports. Termes raisonnables. JAMES DAVIS (M.B.S.T.) Windsor Ho., Canterbury Rd., HERNE BAY, Kent, Engl.

Gesucht per sofort oder für Herbst, tüchtigen

### Bar-Kellner

routinierter Verkäufer, Jahresstellung. Guter Verdienst. Alter nicht über 30 Jahre. Küchenbar, Dancing-Cabaret, Basel.

### Junger Kaufmann

d. eines 2jähr. kaufm. Lehre absolv. hat, sucht Volontärstelle in Hotel. Diplom vom S. K. V. Franz. Komm. Gute Umgangsformen. la Refer. Franz. Sprachgebiet bevorz. Offert unter Chiffre W. R. 2771 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich. Telefon Kloten Nr. 37. Revisionen - Expertisen

### LUGANO

Tüchtiger, ökonomischer und solider

### Küchenchef

sucht Engagement, Eintritt kann sofort erfolgen. Referenzen zur Verfügung. Geht. Offerten unter Chiffre L. E. 2767 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Pension

7 Minuten vom Zentrum. Gebäude in tadellosem Zustand. — Anzahlung sfr. Fr. 15.000.—. Offerten Postfach 23748 Lugano.

A enlever à très bas prix une

### Caisse enregistreuse National

avec tickets, 3 services. Case postale 361 Neuchâtel.

### Dame

verspricht in Wort und Schrift im Hotelwesen durchaus bewandert, sucht

### Anstellung

in Hotel nur gegen freie Situation. Keine Gehaltsansprüche. Offerten unter Chiffre O. F. 433 Z an Orsel Füssli - Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Wegen Geschäftsaufgabe günstig zu verkaufen:

### Cosy-Corner-Bar

in Singerhaus Basel, Zustand fast neu.

### Geschirrspülmaschine

System Martin. Neuestes Modell, schon Porzellan und Silber. Spart Zeit und Arbeit. Auskunkt: Hans Singer, Singerhaus Basel.

Gesucht in Landspital selbständige, zuverlässige

### Köchin

mit guten Empfehlungen aus ähnlichen Betrieben. Offerten an Krankenspi Pfäffikon, Kt. Zürich.

### Eine Annonce

in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

# Stellenanzeiger - Moniteur de personnel

No. 30

Donnerstag, den 25. Juli 1935 — Jeudi le 18 juillet 1935

No. 30

## Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit. Unter Chiffre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland Erstmalige Insertion Fr. 2.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede ununterbrochene Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50 Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50 Mehrzeilen werden pro Insertion mit Je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

File de lingerie est demandée pour place à l'année. Offres sous Chiffre 1279

Gesucht von grösserem Kuretablissement in Davos in Jahresstellung, Eintritt anfangs August: 1 tüchtiger, sprachkundiger und gut präsentierender Hallenporter-Congierge, 1 Saalochter, 1 Saalhefcher (mit Sprachkenntnissen), sowie eine tüchtige Glätzerin. Offerten mit Foto und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre 1278

Gesucht für Hotel ersten Ranges der franz. Schweiz: 2. Office-gouvernante-Aide, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Ofz. mit Zeugniskopie und Bild an Chiffre 1274

Gesucht per sofort in Jahresstelle: 1 Servierkocher, 1 Aide de cuisine (Pâtissier-Volontär) Fr. 50.— bis 90.—, 1 Küchenmädchen Fr. 40.—. Offerten mit Sprachkenntnissen an Café du Brési, Biemle. Chiffre 1280

Kellerbursche, gesunder, starker, per Anfang August gesucht. Offerten mit Photo u. Zeugniskopie an Direktion Kurhotel Baden (Aargau). Chiffre 1281

Saalochter für allein für 1. August in grösseren Landgasthof gesucht. Offerten unter Chiffre 1276

## Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.— Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Postmarken werden in Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postbescheidbüro V. Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

## Bureau & Reception

Bureauvolontärin, mit Handelsschulbildung, Kenntnissen im Französischen und Englischen, sucht Posten als Anfangsfr. Chiffre 89

Sekretär-Empfangschef, 28 J., 4 Sprachen fliessend, tüchtig und gewandt im Hotelfach, mit Auslandspraxis, sucht per sofort Stellung, eventuell als Volontär. Chiffre 124

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“ Gartenstrasse 46 BASEL Telephone 27.933

## Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umhlag und mit Briefporto-Betrag für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten

- 5519 Tüchtige Saalochter, deutsch, franz., engl. sprechend, mittelgrosses Hotel, Tessin.
- 5520 Selbständige Köchin für 2 Monate, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
- 5521 Saal-Restaurantochter, sofort, kleines Hotel, Badolet, Aarg.
- 5522 Küchen-Chauffeur, Kochhefcher, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 5542 Küchenmädchen, Officemädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
- 5550 Alleinzimmermädchen, Mithilfe im Service und Lingerie, 24 Juli, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
- 5553 Commis de rang (auch Ausländer), Hotel 1 Rg., Graubünden.
- 5554 Zimmermädchen, sofort, Hotel 1 Rg., Berner Oberland.
- 5555 Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
- 5564 Köchin n. Chef, Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Toggenburg.
- 5567 Saalhefcher oder junge Saalochter, mittelgrosses Hotel, Luzern.
- 5568 Kaffeeköchin, sofort, mittelgrosses Hotel, Thunsee.
- 5569 Saalochter, Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Gstaad.
- 5572 Officegouvernante, Hotel 1 Rg., Luzern.
- 5576 Argentinier, Wascherin, 2 Saalochter, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 5584 Küchenmädchen n. Chef, sofort, Hotel 50 Betten, Kt. Waadt.
- 5585 Selbständige Allein-Saalochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 5587 Chefkoch oder Köchin, Fr. 120.— bis 150.—, kleines Berg-Hotel, Wallis.
- 5588 Jungere Allein-Saalochter, Mithilfe im Zimmerdienst, befristet bis Jahresende, Sanatorium 30 Betten, Graubünden.
- 5592 Demi-Chef, Hotel 120 Betten, Graubünden.
- 5598 Office-Etagen-Gouvernante, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.

## Salle & Restaurant

Apprentie fille de salle. Jeune Suisse française cherche place en Suisse allemande comme apprentie-fille de salle. Offres sous Chiffre 104

Bismald, Buffeddame, sucht Engagement per sofort oder nach Übereinkunft, la. Referenzen. Offerten unter Chiffre 88

Bismald, geschäftstüchtig und absolut vertrauenswürdig, perfekte Mixirin, bewandert im gesamten Restaurationsbetrieb, mit besten Referenzen aus ersten Häusern, sprachgewandt, sucht Engagement auf 1. Oktober, ev. für Winteraison. Chiffre 103

Jüngere Frau, fink und arbeitsfreudig, die Servicekurs besucht hat, sucht Service-Anfangsfr. in Rest. oder Saal. Deutsch, franz., ital. und etwas Engl. Früher als Telegraph- und Bureaufräulein in Hotels tätig. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 105

Kaffe-Barkellner, 24jährig, sucht Stelle. Frei ab 1. Oktober. la. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre 114

Obersaalochter, sprachkundig, tüchtig im Fach, sucht selbständigen Posten, eventuell auch als Buffeddame. Chiffre 113

Restaurationsochter, tüchtig, gut präsentierend, sucht Stelle in gutes Geschäft. Offerten unter Chiffre 116

Restaurationsochter, tüchtige, sucht Engagement. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 118

Restaurant-Saalochter, fachgewandt, gut präsentierend, sucht Stelle in gutes Geschäft. Offerten unter Chiffre 117

Saalochter, tüchtige, sucht Stelle, eventuell auch aushilfsweise für 2-3 Monate. Chiffre 109

## Cuisine & Office

Aide de cuisine, tüchtiger, 22 Jahre alt, noch in ungekündigter Stelle, sucht zu verändern. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 111

Aide de cuisine-Pâtissier, 28jährig, seriöser, tüchtiger und ruhiger Arbeiter, sucht Stelle für Herbst- und Winteraison oder Jahresposten als solcher oder Chef. Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten erbeten an J. Schwefler, Parkhotel, Wengen (Bern. Oberland). Chiffre 115

Casseroller, tüchtig und zuverlässig, mit la. Zeugnissen, auch in Hotel- und Kellnerarbeiten sowie Zentralheizung bewandert, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 82

Casseroller, tüchtiger, sucht Stelle auf 1. August oder später. Gute Referenzen zu Diensten. Adresse: Geisser, Josef, Grund-Schwyz (Kt. Schwyz). Chiffre 106

Casseroller, 22 J., sucht Stelle als solcher in grösseren Betrieb, Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 70

Chef de cuisine, ges. Alters, sehr tüchtiger u. solider Fachmann, sowie zuverlässig in allen Beziehungen, sucht Saison- oder Jahresstelle oder Aushilfe. Beste Empfehlungen. Chiffre 42

Chef de cuisine, 35 Jahre alt, la. Restaurateur, in Bahnhofbuffet tätig, sucht sich nach Übereinkunft zu verändern. Noch in aktiver Stellung. Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre 120

Chef de cuisine, 28jährig, absolut selbständiger, ruhiger Arbeiter, gewohnt, eine abwechslungsreiche Küche zu führen, sucht Vertrauensstellung in mittl. Hotel oder garten Restaurationsbetrieb. Frei ab ca. 1. Sept. ev. Winteraison. Chiffre 83

Commis de cuisine, 19 Jahre, strebsam, 3 Sprachen, sucht gute Herbst- oder Jahresstelle in gutem Hotel oder Restaurant, event. auch als Aide-Pâtissier. Eintritt anfangs Sept. Gef. Offerten unter Chiffre 100

Gouvernante, tüchtige, erfahrene, sucht Engagement als Office- oder Economatgouvernante oder andern Vertrauensposten. Frei ab 8. August. Offerten erbeten unter Chiffre 110

Koch, 25 Jahre, fleissig, solid, restaurationsfähig, franz. und Deutsch, sucht Winteraison- oder Jahresstelle in mittl. Betrieb. Offerten unter Chiffre 121

Kochlehre für junge Deutsche (21 J.) in erstklassiges Hotel od. Pension gesucht. Zahl evtl. Vergütung. Offerten erbeten unter Chiffre 119

Küchenchef, erzk., solider Fachmann, zuverlässig in jeder Hinsicht, sucht Stelle in grösserem Haus, event. Aushilfe stellen. Beste Empfehlungen. Chiffre 107

Küchenchef für allein, tüchtiger, gesetzer Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt August. Momentan in Passantenhotel im Tessin. Lohn v. Fr. 180.— an. Offerten unter Chiffre 97

Pâtissier, 20 J., deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle, ev. als Pâtissier-Commis. Zeugn. zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 122

## Etage & Lingerie

Maschinenwäscher und Hotelreparateur, mit eigenem Werkzeug, sucht Stelle in grösserem Haus, event. Jahresbesoldigung. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 73

## Loge, Lift & Omnibus

Congierge, mit la. Referenzen und guten Umgangsformen, sucht ab 15. Sept. Jahres- oder Saisonstelle. Gef. Offerten an A. J. B. Falck, Luzern. Chiffre 92

Hotellagersteller, tüchtiger, solider, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Tag- oder Nachtcongie, event. als Conducateur (Fahrbewilligung vorh.); wenn möglich Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 108

Portier, 24 Jahre alt, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Alleinportier auf 1. August oder nach Übereinkunft. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 99

## Bains, Cave & Jardin

Caviste und Schenkburche, tüchtiger, mit guten Zeugnissen und besten Referenzen, sucht Winteraison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 101

Schenk- oder Kellerbursche, junger, sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Hans Zürcher, Flumetsch (Kt. Soloth.). Chiffre 112

## Divers

Bürsche, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Portier-Aufseher, Lüftung, Schenkburche oder Küchenbursche. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 96

Fräulein, geschäftstüchtig, i. d. Hotellerie bewandert, Deutsch, Franz., ital. u. etwas Engl. sucht Stelle als Stütze in Hotelbetrieb. Gute Ref. v. Aus- u. Inland zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre 102

Hotel-Maler u. Tapezierer, gesetzer Alters, doch sehr rüstig, firm in allen Arbeiten dieses Berufes, Deutsch und Franz. in Wort und Schrift, sucht Dauer- oder Saisonstelle in Hotel, Sanatorium oder ähnlichem Etablissement. Gef. Offerten erb. unter Chiffre 123

Jeune homme, 19 ans, cherche de suite place comme portier, lifter, chasseur, évent. plutôt après de chef. Accepterait aussi place de garçon de maison dans bonne famille. Parle le français et l'allemand. Certificat de boulanger-pâtissier. Offres sous Chiffre 88

## Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Briefe beliebe man durch kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.

Die Gebühr für

## Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

- 5597 Kaffeeköchin n. Chef, Glätzerin, sofort, Hotel 1 Rg., Arosa.
- 5598 Privatzimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Hotel 1 Rg., Grindelwald.
- 5601 Zimmermädchen, Saalochter, mittelgrosses Hotel, Bielersäe.
- 5605 Commis de rang, Aide de cuisine, Berg-Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.
- 5608 Zimmermädchen, Klinik 30 Betten, Graubünden.
- 5611 Tüchtige Glätzerin, Hotel 1 Rg., Pontresina.
- 5615 Personalköchin, Hotel 1 Rg., Kt. Bern.
- 5617 Restaurant-Saalochter, deutsch, franz., engl. sprechend, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
- 5618 Saalochter, sofort, Hotel 50 Betten, Luzern.
- 5619 Selbständige, sprachkundige Saalochter, Zimmermädchen, Kenntnisse im Saal-service, sprachkundig, Hotel 50 Betten, Genesee.
- 5624 Saal-Restaurantochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
- 5625 Maschinenputzerin, Kenntnisse im Saal-service, sofort, mittelgrosses Hotel, Kt. Uri.
- 5629 Zimmermädchen, sofort, Hotel 1 Rg., Saas-Fee.
- 5631 Küchenmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
- 5632 Küchenbursche-Casseroller, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
- 5634 Saalochter, Saalhefcher, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
- 5639 Commis de rang, Hotel 1 Rg., Wengen.
- 5648 Saalochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Thunsee.
- 5652 Commis de cuisine, sofort, Hotel 120 Betten, Graubünden.
- 5653 Saalochter, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
- 5658 Commis de rang, sofort, Hotel 120 Betten, grössere Stadt.
- 5657 Saalochter, Hotel 120 Betten, Wallis.
- 5674 Cafe de partie, sofort, Hotel 1 Rg., Graubünden.
- 5675 Kaffeeköchin, Hotel 40 Betten, Berner Oberl.
- 5677 Commis de rang, sofort, Hotel 1 Rg., Graubünden.
- 5684 Jüngere Gouvernante-Stütze, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
- 5687 Saalochter, Zimmermädchen, Hotel 45 Betten, Waadt.
- 5695 Saalochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Aarau.
- 5698 Zimmermädchen, Saalochter, sofort, kleines Hotel, Lugano.
- 5699 Commis de rang, sofort, Hotel 1 Rg., Jausen.
- 5700 Kellner-Volontär, sofort, mittelgrosses Hotel, Genf.
- 5701 Saalhefcher, Küchenmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, B. O.
- 5707 Saalochter, Saalhefcher, Ende Juli, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
- 5710 Tüchtiger Schenkburche, bis 24 Jahre alt, n. Übereink., erstklassiges Restaurant, grössere Stadt.
- 5711 Wältige Tochter neben Chef, Hotel 40 Betten, B. O.
- 5712 Bureauvolontärin, sofort, Hotel 80 Betten, View.
- 5714 Junger Portier, sofort, Hotel 50 Betten, Badolet Aargau.
- 5718 Zimmermädchen, 25 Juli, Hotel 120 Betten, Tessin.
- 5717 Bureauvolontärin, sofort, Berg-Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
- 5718 Zimmermädchen, sofort, erstklassiges Restaurant, Neuenburg.
- 5719 Lüftung-Conducateur, Hotel 1 Rg., Genf.

- 5720 Bureauvolontärin, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, View.
- 5722 Jungere Wascherin, Hotel 90 Betten, Badolet Aargau.
- 5724 Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Saalochter, Saalvolontärin, Conducateur-Chauffeur, deutsch, franz., engl., Hotel 80 Betten, B. O.
- 5727 Tüchtiger Chef de cuisine, tüchtiger Chef de service, Hotel, erstklassiges Restaurant, grössere Stadt. Nur schriftliche Offerten.
- 5730 Saalochter, Zimmermädchen, Klinik 60 Betten, Wallis.
- 5732 Saalochter, Saalhefcher, Diagenservierochter, Glätzerin, Congierge, Kurhotel 120 Betten, Graubünden.
- 5735 Aide de cuisine, sofort, kleines Hotel, Wengen.
- 5736 Küchenmädchen, Aide de cuisine, Saalhefcher, Servierochter, Officebursche, Bureauvolontärin, mittelgrosses Hotel, Engberg.
- 5741 Lingerie-mädchen, sofort, Hotel 140 Betten, grössere Stadt.
- 5742 Saalochter, sofort, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
- 5743 Pâtissier-Conducateur, Oktober, grosses Bahnhofbuffet.
- 5746 Anfangs-Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, sofort, Hotel 45 Betten, B. O.
- 5753 Saalochter, Commis de rang, Hotel 125 Betten, Genesee.
- 5755 Jungere Aide de cuisine für 1 1/2 Monate, mittelgrosses Berg-Hotel, Wallis.
- 5757 Saalochter, mittelgrosses Hotel, Wengen.
- 5758 Tüchtige Servierochter, erstklassiges Restaurant, Basel.
- 5759 Saalochter, Saalhefcher, Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, View.
- 5762 Kaffeeköchin, mittelgrosse Klinik, Leysin.
- 5763 Tüchtige Saalochter, sprachkundig, Hotel 50 Betten, Nige Interlaken.
- 5764 Tüchtige selbständige Saalochter-Mithilfe im Zimmerdienst, 20-22jährig, sofort, kleines Hotel, Zentralschweiz.
- 5768 Saalochter, Saalkellner, sofort, Hotel 1 Rg., Zermatt.
- 5769 Saalochter aus der Lehre, sofort, kleines Hotel, Lugano.
- 5769 Bahnportier, sprachkundig, zur Aushilfe 11.-28. August, Saalvolontärin, deutsch, franz., Anfangs Sept., Passantenhotel, Westschweiz.
- 5771 Saalochter, Obersaalochter, sofort, Hotel 100 Betten, B. O.
- 5773 Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
- 5774 Servierochter, Hotel 1 Rg., Restaurant, deutsch, franz., gut präsentierend, grosses Bahnhofbuffet.
- 5775 Bureauvolontärin-Stütze, Saalhefcher, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 5778 Saalochter, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 5780 Aide de cuisine, 1.-18. August, kleines Hotel, Brunnen.
- 5780 Economat-Lehrochter oder Volontärin, Lingerie-mädchen, n. Übereink., Hotel 1 Rg., Zürich.
- 5782 Officegouvernante, Kaffee-Hausaufhänger, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Aide de cuisine, sofort, Hotel 1 Rg., Grindelwald.
- 5789 Aide de cuisine, sofort, kleines Hotel, Kt. Fribourg.
- 5789 Saalochter, Restaurantochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Pontresina.

- 5800 Aide de cuisine, Köchin n. Chef, kleines Hotel, Emmental.
- 5802 Chef de rang oder Demi-Chef, Hotel 1 Rg., Graubünden.
- 5803 Zimmerkellner, Chef de rang, Berg-Hotel 1 Rg., View.
- 5805 Chef de cuisine, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Westschweiz.
- 5808 Saalochter, mittelgrosses Hotel, Zentralschweiz.
- 5809 Chefkoch, Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.
- 5810 Junger Commis de cuisine, nicht über 22 Jahre alt, Zimmermädchen, kleines Hotel, Kt. Glarus.
- 5812 Saalochter, Chefkoch, mittelgrosses Hotel, Engberg.
- 5813 Maschinenputzerin, Personalköchin, Restaurantochter, Saalochter, Saalkellner, Hotel 1 Rg., Kt. Bern.
- 5816 Aide de cuisine, sofort, Hotel 1 Rg., Graubünden.
- 5819 Junger Commis de cuisine, junger Pâtissier, Hotel 120 Betten, B. O.
- 5821 Junger Aide de cuisine, sofort, Hotel 1 Rg., Pontresina.
- 5822 Saalochter, Saalochter, Saalhefcher, sofort, Hotel 80 Betten, B. O.
- 5824 Commis de rang, sofort, Hotel 1 Rg., Genf.
- 5825 Saalochter, sofort, Hotel, Grindelwald.
- 5828 Zimmermädchen (Kenntnisse im Maschinenputzen), Maschinenputzerin, mittl. Hotel, Interlaken.
- 5830 Saalochter, Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Thunsee.
- 5832 Aide de cuisine, Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Weggis.
- 5834 Lingerie, sofort, erzk., Hotel, Tessin.
- 5836 Saalochter, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
- 5838 Commis de cuisine, Saalochter, mittl. Hotel, Engberg.
- 5841 Commis de cuisine, sofort, erzk., Hotel, Adelboden.
- 5842 Commis de cuisine, Saucier, sofort, erzk., Hotel, Kt. Waadt.
- 5844 Saal-Restaurantochter, sofort, grosses Passantenhotel, Thunsee.
- 5845 Aide de cuisine n. Chef, 1 Restaurant-Servierochter, 3 Hauptsprachen, ev. Jahresstellen, Passantenhotel, View, Anf. August.
- 5848 Zimmermädchen, Lingerie-Glätzerin, Kochlehrling, sofort, Hotel 50 Betten, Tessin.
- 5851 Chefkoch (Chef de partie bevorzugt), sofort, mittelgrosses Hotel, Thunsee.
- 5852 Economatgouvernante, Engenportier, Stofperin, Privatzimmermädchen, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 5856 Entremetteur, Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
- 5857 1 Fille de salle, 25-35 ans, allemand, français et anglais, place à l'année, Hotel 60 Bts, Lac Léman.
- 5858 Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Aargau.
- 5859 Obersaalochter, Saalhefcher, Hotel 80 Betten, View.
- 5863 Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Bodensee.
- 5864 Aide de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 5866 Wascherin-Glätzerin, sofort, Passantenhotel 50 Betten, Basel.
- 5867 Küchen-Hausbursche oder Mädchen, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
- 5868 Tüchtige Saalochter, Hotel 120 Betten, Graubünden.
- 5869 Rôtisseur, August, Hotel 120 Betten, Vierwaldstättersee.
- 5870 Commis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Wallis.

## Herbskurse

Schweiz. Hotelfach-Schule Luzern, Telephone 25.551

## Koch

flotte, energische Erziehung, mit gross. Anwartschaft, wünsch. Verbindung mit netter Tochter zwecks späterer Übernahme eines Geschäftes, oder ev. Einbeirat. Nur ernstgemeine Offerten mit Bild sind zu richten unter Angabe der Bonner Adressen: S. D. 6171 X, an Postfach 706, Bonn.

## Wir suchen eine tüchtige, erfahrene Economat-Gouvernante

für Winter- (6 Mon.) ev. Sommeraison (2 Mon.). Eintritt 1. Dezember. - Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Palace Hotel & Curhaus Davos.

## Tüchtiger Hotelier

guter Organisator, mit grosser In- und Auslandspraxis, sucht mit fachkundiger Frau Direktion guten Hotels oder gröss. Restaurants. Event. mit Einlage Jahresstelle oder 2 Saisonstellen. Franz. oder deutsche Schweiz. Ganz erzklassige Referenzen. Lohnansprüche zellersprechend! Fracht v. Hotel nachweisbar! Rendite keine such in Frage. - Offerten erbeten unter Chiffre N. T. 2772 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# Hotelier

in vorzüglicher Qualität liefert zu billigsten Preisen das Zentral-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel

Verlangen Sie Mustersendung!

Avec l'autorisation du Conseil fédéral, le produit de la collecte nationale de 1935 est destiné à l'encouragement du

### Service volontaire de travail pour les jeunes chômeurs

Les hôtels demandent les insignes et les cartes-menus du 1er août (ces dernières sont gratuites) au Secrétariat du Comité de la Fête nationale, Place de la Gare 9, à Zurich.

#### Etudes hôtelières

##### Deux bourses pour 1935/36.

Suivant décision de la Commission de l'Ecole professionnelle de la S. S. H. à Cour-Lausanne, il sera prélevé sur le Fonds Tschumi deux bourses qui seront attribuées à deux élèves enfants de membres de notre Société, pour suivre le cours professionnel 1935/36. Les intéressés sont priés de se renseigner à ce sujet auprès de la Direction de l'Ecole.

#### A propos des prix d'hôtels

(Traduit de l'allemand)

Nous n'apprenons rien de nouveau à nos lecteurs en affirmant que la bonne volonté de payer chez de nombreux clients de nos hôtels est en proportion inverse de leurs exigences ordinairement très élevées en ce qui concerne les prestations de l'établissement. Dans la règle, le client moderne a toujours assez d'argent de poche pour n'importe quoi: le sport, la plage, le dancin, les excursions et autres plaisirs. C'est à l'hôtel seulement qu'il exerce sur les prix une pression telle qu'elle en devient une manie maladive. En tout cas, cette pression sur les prix d'hôtels, presque toujours, n'est aucunement commandée par des nécessités d'ordre économique. L'expérience démontre en effet que ceux qui sont les plus tenaces à marchander comme des maquignons dans une foire et cherchent à faire réduire encore même les prix les plus modestes sont précisément des clients ayant une existence assurée, de la fortune bien assise ou de gros traitements fixes avec de belles pensions pour leurs vieux jours. Nous connaissons des personnes qui payent de 3.000 à 4.000 francs et davantage en ville pour le loyer de leur appartement privé, mais qui marchandent à l'hôtel pour chaque pièce de cinquante centimes sur le prix de leur chambre, comme si leur bonheur dépendait de ce rabais.

Cette manière d'agir, lorsqu'elle est le fait de gens notoirement aisés, peut être considérée comme la manifestation d'une véritable «idée fixe». Tout le monde aujourd'hui, même celui qui n'a qu'une culture restreinte et qui ne possède que des notions superficielles des choses économiques, doit savoir que l'hôtellerie suisse ne travaille pas plus cher, à prestation égales, que sa concurrence des pays voisins. Mais il semble aujourd'hui de bon ton, chez nous, de décrier l'hôtellerie nationale comme étant trop chère, ne serait-ce que pour avoir un prétexte d'aller voyager à l'étranger pendant les vacances. Toutefois, si répandue que soit la manie de critiquer nos prix d'hôtels, il se trouve encore des hommes droits pour rechercher la vérité et pour établir des comparaisons après leurs voyages à l'étranger; ceux-là corrigent leurs impressions erronées antérieures et ne se gênent pas pour faire connaître leurs impressions rectifiées dans leur entourage.

C'est ainsi que la présidence centrale de notre société a reçu il n'y a pas longtemps du président d'une grande association professionnelle suisse une lettre où cette personnalité constate, après plusieurs voyages à l'étranger au cours des dernières années, que l'assertion suivant laquelle l'hôtellerie suisse pratiquerait des prix plus élevés que l'hôtellerie des autres pays est inexacte. Cette constatation est appuyée dans la lettre en question par divers exemples tirés de voyages à Rome, Florence, Aix-la-Chapelle, Munich, Vienne et Paris, où la personnalité en cause a payé la plupart du temps 40 à 50% plus cher, pour la chambre, que dans

des maisons suisses de même rang. Les prix des repas également, d'après ces constatations, ne sont aucunement plus élevés chez nous qu'ailleurs. Nous avons dit que ces déclarations ne proviennent pas du premier venu; elles en ont d'autant plus de poids.

Les organes de la Société suisse des hôteliers ne négligent aucune occasion de faire savoir au public que la vie dans nos hôtels ne coûte pas plus cher que dans ceux des autres pays. Et néanmoins on ne peut se défendre de l'impression qu'une partie du public voyageur suisse trouve un malin plaisir à nuire par les actes et la parole à l'industrie hôtelière nationale. La presse elle-même n'est pas toujours exempte de reproches à cet égard.

#### Collecte du premier août 1935

De profonds bouleversements politiques survenus à l'étranger assombrissent l'horizon de notre patrie. Non sans rudesse, les événements ont fait comprendre au peuple suisse que, pour lui aussi, l'ère des soucis avait commencé. Soudainement nous avons vu à nouveau quel précieux patrimoine nous avions à défendre: nos droits et nos libertés. La Suisse est appelée, dans l'ère des dictatures, à éprouver la valeur de la démocratie.

Pour cette épreuve il faut une volonté ferme, placée sous le signe d'un patriotisme profond. Notre fête nationale nous donne l'occasion de manifester que nous avons bien cette ferme volonté. Toutefois, les belles paroles ne sont point un témoignage suffisant. Il faut encore un acte, sous la forme d'un sacrifice joyeusement consenti. Nous l'accomplissons en versant notre obole à la collecte du premier août, dont le produit est affecté, cette année, au service volontaire de travail pour jeunes chômeurs.

Le chômage causé par la crise générale pèse lourdement sur notre économie nationale. Une jeunesse optimiste, qui a le goût du travail, voudrait pouvoir consacrer ses forces à une oeuvre utile. Or nombre de nos jeunes gens trouvent, au lieu de travail, des portes fermées. Ils en sont déçus et aigris. La détresse de ces jeunes est d'ordre matériel, sans doute; mais elle est aussi, et bien davantage, d'ordre moral.

Le service volontaire de travail s'est donné pour tâche d'adoucir le sort des jeunes chômeurs. Attachant une importance particulière à l'élément moral, il tend à développer chez ces jeunes gens le goût du travail et d'une saine discipline. Il leur permet, en outre, dans la mesure du possible, d'exercer leur activité dans la profession pour laquelle ils ont été formés.

Les autorités ont pris d'emblée le plus grand intérêt à cette oeuvre sociale, convaincues qu'elles étaient de sa nécessité et de sa haute valeur morale. Aussi lui donnent-elles aujourd'hui largement leur appui, tant moral que financier. Cependant, l'encouragement des autorités ne suffit pas. Cette bienfaisante institution a besoin, en effet, de ressources plus considérables pour pouvoir se développer comme il convient. *Oeuvre d'utilité publique, dans tout le sens de ce terme, le service volontaire mérite l'appui illimité de tout notre peuple.*

D'entente avec le Conseil fédéral, le comité de la fête nationale a bien voulu se charger d'organiser, cette année, une grande collecte en faveur du service volontaire de travail pour jeunes chômeurs et s'employer dans la mesure de ses forces à la réussite de cette collecte. Témoignons-lui notre reconnaissance. Que le peuple suisse montre à nouveau, le premier août prochain, que

notre vieille devise «Un pour tous, tous pour un» n'est pas une vaine formule et qu'il en fasse bénéficier les jeunes gens sans travail! Que chacun d'entre nous ouvre sa bourse et vienne en aide à cette oeuvre si utile à la collectivité! Je souhaite un plein succès aux hommes de coeur qui se sont donnés pour tâche de faire de nos jeunes chômeurs des citoyens utiles au pays et d'assurer un avenir meilleur à ces jeunes gens.

Minger

Président de la Confédération.

#### Le Congrès de l'A.I.H. à Bruxelles

Le Congrès de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie tenu à Bruxelles du 12 au 20 mai 1935 comptait environ 250 participants, dont un certain nombre de délégués officiels. On comptait notamment 20 congressistes français, 17 anglais, 15 tchécoslovaques, 13 belges, 10 danois, 10 hollandais, 9 suisses, 6 allemands, 6 portugais, 5 italiens, etc. L'Union Internationale Hôtelière de Cologne était représentée par son président, M. Burkard-Spilmann, à Lucerne, et par un membre belge. Le congrès était présidé par M. Pincinetti, de Rome.

##### I. Le Comité exécutif.

Le congrès débuta par une réunion du comité exécutif. Après l'approbation du procès-verbal de la réunion de l'automne 1934 à New-York, M. Pincinetti releva la nécessité de l'observation, par les associations nationales affiliées, des directives données par l'Alliance. Il souligna d'autre part que son idée de faire comprendre le tourisme dans les traités de commerce internationaux s'est réalisée à maintes reprises.

Il n'a pas encore été possible de réunir une conférence officielle de représentants des gouvernements pour étudier les possibilités de développer le tourisme par la suppression des entraves actuelles. Le Comité économique de la Société des nations par contre s'occupe de ce problème et a reçu à ce sujet un mémoire de l'Alliance.

Celle-ci a favorisé une tentative de codification internationale de la responsabilité civile des hôteliers. Un projet a été élaboré par l'Institut international de Rome pour l'unification du droit privé.

Le comité a reconnu que l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie devrait resserrer de plus en plus le contact avec les organes de la Société des nations.

Les rapports semestriels des associations hôtelières nationales affiliées à l'A.I.H., présentèrent comme toujours beaucoup d'intérêt.

En Allemagne, chaque hôtel est tenu maintenant d'être membre de l'Association hôtelière nationale. Les prix d'hôtels ne doivent pas varier suivant l'affluence occasionnelle de clientèle. Les prix indiqués dans le réclame, par jour maximum et minimum, en saison et hors saison, doivent être communiqués à l'organisation hôtelière locale avant le premier janvier et pour les hôtels saisonniers trois mois avant l'ouverture de la saison. L'organisation locale surveille leur application. Le prix maximum est affiché dans les chambres. Des lits dans la proportion de 10% au moins doivent être disponibles pour le prix minimum. Le prix publié englobe tous les services, sauf le pourboire, le transport des bagages et les courses en dehors de l'hôtel. L'ancien pourboire direct est remplacé dans toute l'Allemagne par le prélèvement d'un pourcentage sur le montant de la note. Les bains privés justifient une augmentation de prix. Les entreprises qui portent le nom d'hôtel doivent disposer d'une installation et pratiquer des prix répondant à cette appellation. Les réductions consenties pour des séjours prolongés, des voyages collectifs ou des voyages à forfait ne doivent pas descendre au-dessous des minima. La concurrence entre collègues est maintenue dans des limites convenables. Aucune propagande inexacte ou diffamatoire n'est tolérée. Toute corruption au moyen de cadeaux etc., pour attirer la clientèle est considérée comme pratique déloyale. Un règlement spécial, en vigueur dans toute l'Allemagne, détermine tout ce qui concerne les rapports entre l'hôtelier et le client. L'hôtellerie allemande a conclu un accord avec l'Automobile-club d'Allemagne au sujet des garages. Les hôtels et les pensions sont soumis à un droit de concession. Une loi du 24 janvier 1935 règle le taux des intérêts hypothécaires dans le sens d'une modération. M. Gabler, chef de la délégation allemande, ayant parlé des accords touristique-commerciaux conclus par l'Allemagne, une discussion se produisit au sujet de cette catégorie d'accords internationaux. L'Alliance demandera encore une fois à ses associations affiliées de presser leurs gouvernements respectifs en vue de permettre à leurs ressortissants voulant se rendre à l'étranger d'em-

porter librement tout l'argent nécessaire à leur voyage.

En Autriche, le gouvernement est venu au secours de l'hôtellerie en votant un crédit de 3,7 millions de schillings et en accordant des sursis sous surveillance. Sur 1800 demandes de secours, 500 hôtels ont reçu une aide financière de 3.000 à 100.000 schillings, accordée pour dix ans et remboursable, en intérêts et capital, en dix annuités. Ces remboursements ne vont pas à la caisse de l'Etat, mais servent à accorder des secours à d'autres établissements. On désire en Autriche la création d'une banque hôtelière.

Avant la dévaluation monétaire en Belgique, le 60% au moins de l'hôtellerie de ce pays travaillait au-dessous du prix de revient. Sur le désir du gouvernement, l'hôtellerie belge consentit à n'augmenter ses prix en raison de la dévaluation qu'au dernier moment; mais une hausse plus ou moins forte est inévitable. Des difficultés se sont produites à l'occasion de l'Exposition de Bruxelles. Des agences avaient conclu des contrats avec des hôtels dès novembre 1934. Les hôtels ayant voulu majorer les prix convenus, à la suite de la dévaluation, les agences intervinrent auprès du gouvernement. Finalement les hôtels décidèrent de maintenir les anciens prix des chambres, mais d'augmenter de 10% les prix des repas. Le gouvernement se préoccupe de donner à l'hôtellerie un statut légal. On tiendrait un registre de l'hôtellerie semblable à celui du commerce et dans lequel ne seraient inscrits que les hôtels répondant aux conditions précisées dans le statut légal.

M. d'Almeida fit observer à ce propos qu'en Portugal la désignation «hôtel» est maintenant protégée et ne peut être utilisée que par les établissements officiellement reconnus comme hôtels.

En Danemark, la Société pour l'encouragement du tourisme recevra des fonds plus importants. Les diverses associations d'hôtels et de restaurants se sont unies en une organisation centrale. Une lutte est engagée en Danemark dans le domaine des droits d'auteurs, notamment en ce qui concerne la taxe d'après les disques de gramophones. Il est possible que l'on boycotte même pendant un certain temps la musique enregistrée. L'hôtellerie danoise aimerait placer de jeunes stagiaires à l'étranger. Malgré l'opposition des grandes banques, il est possible que le projet de création d'une banque hôtelière soit prochainement réalisé.

Aux Etats-Unis d'Amérique, les affaires hôtelières se sont améliorées de 13 à 28% depuis le premier janvier 1935. Grâce à l'American Hotel Association, les primes à payer pour les assurances ont été réduites en faveur des hôtels.

En France a été créé un Haut commissariat du tourisme, qui depuis lors procède à son organisation et à sa mise en fonctionnement. Des lois sont en préparation sur la révision des baux et des loyers. On souhaite le remplacement par une taxe unique à la base frappant les denrées nécessaires à l'hôtellerie de la taxe actuelle de 20%. Le chiffre d'affaires de la situation de l'hôtellerie française n'est pas favorable à l'heure présente.

L'Association des hôtels et des restaurants de Grande-Bretagne compte maintenant plus de mille membres. Elle travaille à une amélioration de la loi sur les spiritueux. L'association s'efforce de faire modifier la réglementation locale, défavorable à l'hôtellerie. On projette la création d'une assurance hôtelière spéciale, couvrant tous les risques et ne comportant qu'une seule prime annuelle.

En Grèce, un projet de loi relatif à la constitution d'une organisation hôtelière de droit public, prévoyant la réglementation des prix minima, la fondation d'une école hôtelière et des restrictions dans les constructions d'hôtels, n'a pas encore été définitivement approuvé. L'Office hellénique du tourisme recevra désormais dix millions de drachmes par an.

La Hollande a des difficultés causées par les restrictions monétaires décrétées dans d'autres pays. Des démarches sont en cours pour leur applanissement. Une commission hôtelière spéciale s'efforce d'obtenir des améliorations fiscales. L'organisation hôtelière nationale hollandaise lutte contre la baisse inconsiderée des prix d'hôtels et cherche à introduire un système de prix minima. La loi sur la journée de dix heures n'a pas été appliquée à l'hôtellerie. Dans les Pays-Bas également, les droits d'atterrissage provoquent des ennuis. Ces droits sont trop élevés à cause des frais de perception et de bureau, qui engouffrent le 43% du rendement des taxes.

La Hongrie demande à l'Alliance de suggérer aux gouvernements l'établissement de normes internationales pour régler les litiges pouvant survenir entre les hôtels, la clientèle et les agences de voyages. Il faudrait réunir au préalable les lois y relatives des différents pays. Il serait utile aussi de créer un registre officiel des hôtels, à l'exemple du Lloyds-register. Les tarifs d'électricité, d'eau, de gaz et de téléphone devraient être révisés dans un sens favorable à l'hôtellerie. Comme les usines municipales contribuent à la couverture des charges financières des communes, les hôtels, gros consommateurs de ces courants, supportent des charges publiques plus élevées que d'autres contribuables en meilleure situation financière. Une comparaison internationale des prix de l'électricité serait utile.



# Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

**I. Gemüsemarkt:** Weisskabis per kg 25 bis 30 Rp.; Rotkabis per kg 30-35 Rp.; Kohl per kg 20-25 Rp.; Blumenkohl gross per Stück 80-90 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 55-65 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 40 bis 50 Rp.; Kopfsalat gross (zirka 300 g) per Stück 15 Rp.; Kopfsalat klein (zirka 100 g) per Stück 10 Rp.; Zwiebeln gewöhnliche per kg 30-40 Rp.; Kartoffeln neue inländische per kg 25 Rp.; Kartoffeln neue ausländische per kg 25-30 Rp.; Kieferlinsen per kg 60-70 Rp.; Auskernersbren per kg 55-65 Rp.; Bohnen grüne per kg 45-55 Rp.; Tomaten ausländische per kg 70-80 Rp.; Gurken grosse per Stück 40-50 Kp.; Gurken kleine per Stück 30-40 Rp.

**II. Früchtemarkt:** Reineclauden per kg

## I. Zu den Fleischpreisen:

	Luzern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne
	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang
<b>Rind:</b>									
Rindnerstück, Ia, ganz	3.-/3.40	2.60/2.90	2.80/3.20	2.90/3.40	2.80/3.10	3.-/3.60	2.80	3.-/3.20	2.80/3.60
Kuhnerstück, Ia, ganz	2.60/2.80	2.-	2.-	2.60/2.80	2.50	2.30/2.50	2.80	2.-	2.80
Nierstück, Ia, ganz	2.40	2.40	2.40	2.40/2.60	2.40/2.60	2.50	2.50	2.50/2.70	2.70/3.-
Roastbeef, Ia, m. Knoch.	3.40	2.60/3.40	3.40	3.30/3.60	3.30/3.20	3.-/3.20	3.-	3.-	2.60
Filet Ia, ohne Knochen	6.-	5.-/7.-	6.25/6.50	7.-/7.50	5.60/8.-	6.50/7.50	5.-/5.50	6.50	5.-/6.40
Hufs, Ia	2.80/3.-	2.20	2.20/3.-	3.-	2.90/3.-	3.-/3.50	2.70	3.-	2.40/2.80
Siedfleisch, Ia	2.20/2.60	1.80/2.30	2.40	2.40/2.50	2.30/2.70	2.50/2.80	2.50/2.80	2.-/2.20	1.80
Siedfleisch, IIa	2.-/2.20	1.-	1.-	1.80/2.-	2.40	1.80	2.00/2.50	1.70/1.80	1.40/1.60
Rindfleisch z. Braten, Ia	2.60	2.30	2.30	2.40/3.-	2.40/2.60	2.50	2.90/3.50	2.-/2.60	2.80
Zungen, ges., ohne Schlund	4.30/4.50	4.20/4.50	3.40/4.-	3.80/5.-	4.-/5.-	4.50/5.-	4.50/5.-	4.-/4.50	4.20/4.40
<b>Kalb:</b>									
Ganze und halbe Käiber	2.70/2.90	2.10/2.20	2.60	2.60/2.80	2.90/3.20	2.80/3.-	2.50/3.-	1.65/2.80	2.35
Carre, Ia, ganz	3.-/3.40	2.20/2.30	3.50	2.80/3.-	3.-/3.40	2.90/3.40	3.-/3.50	3.-/3.50	3.30/3.40
Stotzen, Ia, ganz	3.-/3.40	2.40/3.30	3.20/3.30	2.80/3.30	3.-/3.20	3.70/3.40	2.80/3.40	3.-/3.40	3.20/3.40
Lafen, Ia, ganz	2.60/3.-	2.20	2.20/3.-	2.60/3.-	2.70/3.-	3.-/3.50	2.70	3.-	2.40/2.80
Kalbsbrust und Hals	2.40/2.60	1.70/2.-	2.-	2.30	2.80/3.-	2.50/2.80	2.50/2.90	2.20	1.50/2.30
Kalbskopf	1.20	0.60/1.50	1.40	0.90/1.-	2.40/2.50	1.20/1.50	1.-/1.30	1.50	1.-/1.40
Kalbsmilken	4.50/6.-	5.-/7.50	6.50/7.-	5.60/6.50	6.-/8.-	6.50/7.50	5.-/5.50	5.-/6.50	5.20/5.50
<b>Schwein:</b>									
Carre, Ia, ganz	2.60/3.-	1.70/2.-	2.20	2.10/2.40	2.40/2.60	2.40/2.80	2.40/2.80	1.90/2.60	2.20/2.60
Lafen, ganz	2.40/2.30	1.40/2.80	2.40	2.10	2.40/2.60	2.20/3.-	3.-/3.10	1.80/2.40	2.40
Magerspeck, geräuch.	2.40/3.-	2.20/3.20	2.60	2.20/2.40	2.60/3.20	2.80/3.20	3.-/3.80	2.80/3.-	2.40/3.-
Speck, Ia, ganz	1.60/2.40	1.40/2.60	2.10/2.50	1.80/2.-	1.80/2.80	2.20/3.20	1.50	2.60	1.10/1.50
Schinken gekocht, o. Bein	4.50	2.60/3.20	2.90/3.10	3.20/4.20	3.10/5.20	3.60/4.10	4.-/4.80	4.80	3.20/4.80
Schinken z. Rohessen	5.50	5.-/7.70	6.50/10.50	6.-/7.50	6.-/9.-	6.50/9.-	6.-/6.50	3.20/9.50	8.35
<b>Schaf:</b>									
Rücken, kurz geschnitten	3.-/4.-	3.-/3.20	3.-	3.80/4.20	3.40/3.80	3.-/4.40	3.-	3.80/5.50	4.10
Schlegel, Ia, ganz	3.-/3.80	3.-/6.50	3.-	3.60/3.80	3.20/3.60	3.-/5.-	2.50	4.-/4.80	3.60/3.80
Schafe, Ia, ganz	2.80	2.70/2.80	2.80	3.10/3.60	3.60	2.80/3.-	2.50	3.-/3.50	4.20
Pré-salé	3.80	3.80	3.80	3.60	4.-	5.-	3.-	3.50/3.80	—
<b>Verschiedenes:</b>									
Aufschnitt Ia	4.70/5.-	4.-/5.-	3.60/4.30	3.50/4.50	4.-/5.50	4.50/5.40	5.50	3.80	—
Aufschnitt IIa	3.70/4.50	3.20	3.20	3.20/3.60	3.80/4.20	4.-	4.-/4.90	—	—
Salami inländ.	3.80/4.50	4.-/4.20	4.70	4.40	4.-/4.60	4.50	3.70/4.50	4.30/4.50	—
Salami ausländ.	4.60/5.10	4.50	4.50	4.30/5.-	4.-/5.-	5.-/6.50	4.50	4.65/5.50	4.30/5.30
Schweinefett	1.80	1.30/1.60	1.40	1.-/1.55	1.-/1.55	1.60	1.50/1.80	1.40/1.60	1.50
Arachidöl, raffiniert, extra	—	0.82/1.30	0.95/1.05	0.92/1.25	0.85/1.20	0.85/1.40	1.-/2.30	0.95/1.12	0.92/0.93

Von der Propagandazentrale für die Ergebnisse des schweizerischen Obst- und Rebbaues wird uns mitgeteilt:

### Die Aprikosenernte im Wallis.

Die Aprikosenernte, die man auf einen guten Mitteltrug schätzt, wird in den nächsten Tagen beginnen. Da die Bäume nicht stark belastet sind, versprechen die Früchte gut und auch gross zu werden. Wie wir bereits früher mitteilten, hat der Frost die Ernte in der Ebene teilweise gefährdet, an den Hängen hingegen begegnet man einzelnen Lagen, in denen die Aprikosenernte voll behangen sind. Im Gegensatz zu der in gewissen Zeitungen veröffentlichten, irrtümlichen Notiz liegen die Aprikosenernten nicht im Überschwemmungsgebiet der Rhone; sie haben also keinen Schaden erlitten. Wir bitten alle Konsumenten, mit ihren Einkäufen und Bestellungen bis zu jenem Momente zuzuwarten, wo die herrlichen und guten Aprikosen aus dem Wallis kommen, deren Qualität den fremden Früchten weit überlegen ist.

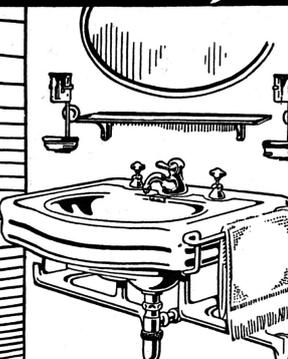
### England

am Meer. Englische Damp. Engl. Stunden von Pensionen zu empf. Engl. System. Tennis, Golf, Billard, Mäss, Preis. Mc Cormick, 40 Oakleigh Park Drive, Leigh-on-Sea, Essex.

## TROESCH'S

### HOTEL-ZIMMER-TOILETTE

# Triumph



*Überreicht in Eleganz und Qualität*

**TROESCH & Co., A.-G.**  
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

90-100 Rp.; Aprikosen ausländische per kg 70-80 Rp.; Pfirsiche grosse per kg 100-120 Rp.; Pfirsiche mittlere per kg 75-85 Rp.; Kirschen inländische per kg 90-100 Rp.; Gartenhimbeeren per kg 90-100 Rp.; Heidelbeeren per kg 80-90 Rp.; Johannisbeeren per kg 45-55 Rp.; Trauben weisse ausländische per kg 120-150 Rp.; Trauben blaue ausländische per kg 120-150 Rp.; Äpfel ausländische Extra-Auslese per kg 70 bis 80 Rp.; Birnen ausländische Extra-Auslese per kg 70-90 Rp.; Zitronen per Stück 5 Rp.; Bananen per kg 110-120 Rp.

**III. Eiermarkt:** Trinkeier inländische per Stück 12 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10 Rp.; ausländische Eier per Stück 8 Rp.; alles Grösse 53-60 Gramm, leichtere Ware billiger.

## VII. Erhebung im Jahr 1935

	Luzern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne
	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang
<b>per Kilo:</b>									
Feinste Guggeli, frische	3.80/4.-	3.20/4.-	3.30/3.70	3.70/4.50	3.70	3.50/3.80	3.20	3.60/4.-	3.50
Bratpoulets, frische	3.70/4.-	3.20/4.50	3.60	3.50/4.10	4.10	4.10/4.50	3.50/3.90	3.60/4.20	3.50
Poussins du pays, weiss und hart	3.50/4.10	—	3.60	3.50/4.80	3.40/3.70	3.60/4.20	—	4.-/4.30	3.70/3.80
Feinste Brüssel. Poularden	4.-/4.10	4.40/4.70	3.50/4.50	4.20	3.60	3.30/4.-	3.60/4.30	4.30/4.80	3.60/4.50
Ital. diesej. Poulets de gr.	—	—	—	4.20	3.60	3.30/4.-	3.60/4.30	3.60/4.50	3.20/3.50
Bresse-Poulets, fr. extra	4.80/5.80	4.50/5.60	4.80/5.-	6.-	4.70/5.40	4.50/5.80	4.80/5.80	5.30/5.90	4.90/5.40
Holländische Poularden	3.70	—	—	3.90/4.-	3.70	3.90/4.-	3.90/4.20	4.-	4.-/4.30
Holländische Poulets	3.80	3.50/4.-	3.50	—	3.80/3.90	3.60/4.-	3.60/4.-	3.50/3.80	—
Steyrische Poularden	3.40/4.20	3.80/4.20	3.60	3.90/4.10	3.60	3.60/4.80	3.50/4.50	4.20/4.40	3.80
Steyrische Poulets	3.80	3.80	—	3.80/3.90	3.60	3.60/4.80	3.60/4.50	3.80	—
Dänische Poulets	—	—	3.30/3.70	—	—	—	—	3.60/4.-	—
Perlhühner	3.90/4.-	4.20	3.50	3.80/4.-	4.20	3.50	3.70	—	3.60/4.-
Suppenhühner, prima	2.80/3.20	2.80/2.90	2.80	3.-/3.10	2.80/3.-	2.90/3.20	2.90/3.20	2.80	3.-/3.20
Belg. grains	—	—	—	—	—	—	—	3.80/3.90	—
Oisons nouveaux	3.-/3.20	3.40	3.10	2.80/3.10	3.20	3.10/3.30	3.-/3.90	3.-/3.10	—
Brantenen	—	—	—	3.50	—	3.50	3.60/3.90	3.90/3.60	3.50
Canetons nantais	4.-/4.20	3.70/4.-	3.70/3.90	3.80/4.10	3.90/4.30	3.60/4.-	3.60/4.-	3.60	4.-/3.50
Canetons extra	3.60	3.80	3.70	3.70/3.90	3.70/3.80	3.60/4.-	3.60/4.-	3.60	3.60
Truthähne	3.20/4.30	3.20/3.-	—	4.20/4.30	3.20/4.30	4.30	4.30	2.60/4.50	3.70/3.80
Bresse-Tauben, extra	1.80/2.30	2.10	1.90	1.90/2.-	1.90/2.10	1.80/2.20	1.60/2.30	1.90	1.80

## Regenbogenforellen

Preis per kg bei Bezug unter 10 kg	Luzern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne
Portionen ca. 120-180 g	6.-	5.70	6.50/7.50	6.-/6.50	6.-/7.-	6.50/7.50	5.-/7.-	6.50	6.50
Portionen ca. 180-230 g	—	—	—	5.70	—	6.25/7.50	6.-	6.50	—
Regenbogenforellen, tot	—	—	—	—	—	—	6.-	4.20/4.80	5.50

## Preis per kg bei Bezug über 10 kg

Portionen ca. 120-180 g	5.40/6.-	—	5.70/5.80	6.50	5.70/6.80	4.70	—	—	—
Portionen ca. 180-230 g	5.40/6.-	—	5.70/5.80	5.60/6.80	—	—	—	—	—
Regenbogenforellen, tot	—	—	—	5.50	4.-	—	—	—	—

## Bachforellen

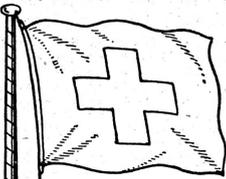
Portionen ca. 120-350 g	6.50	6.50	—	7.50	—	6.-/6.80	6.50/7.-	6.-/7.-	6.50
Bachforellen, tot	—	—	—	6.-	4.-	3.70/6.-	5.-/5.50	5.80	4.80
Blauflechen ausgeweid.	2.70/3.20	2.40/3.-	2.60/3.-	2.60/3.-	2.40	3.-/3.20	2.80/3.-	2.60/3.-	2.25/2.60
Kl. Blauflechen ausgew.	2.80	—	—	2.60	—	3.20/3.60	2.50/3.-	2.50/3.-	1.80/2.60
Seeforellen	4.80/5.-	6.20	—	4.80/5.50	5.-	—	4.50/5.-	5.50	5.25/6.50

stillend. Bei heisser Witterung jedoch entwickeln viele einen so grossen Durst, dass dann der Konsum reiner Weine nicht mehr in Betracht kommt. In Österreich hat man schon seit Jahrzehnten bei solchen Gelegenheiten den „Weiss-Gespritzten“ bevorzugt. Der Service erfolgt im 3 Dzl.-Glas, wobei 2 dzl. eines säuerlichen Weissweines und 1 dzl. Syphon oder ebensoviel

## II. Zu den Geflügelpreisen:

	Luzern	Bern	Basel	Zürich	St. Gallen	Graubünden	Lugano	Wallis	Lausanne
	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang	Umgang
<b>per Kilo:</b>									
Feinste Guggeli, frische	3.80/4.-	3.20/4.-	3.30/3.70	3.70/4.50	3.70	3.50/3.80	3.20	3.60/4.-	3.50
Bratpoulets, frische	3.70/4.-	3.20/4.50	3.60	3.50/4.10	4.10	4.10/4.50	3.50/3.90	3.60/4.20	3.50
Poussins du pays, weiss und hart	3.50/4.10	—	3.60	3.50/4.80	3.40/3.70	3.60/4.20	—	4.-/4.30	3.70/3.80
Feinste Brüssel. Poularden	4.-/4.10	4.40/4.70	3.50/4.50	4.20	3.60	3.30/4.-	3.60/4.30	4.30/4.80	3.60/4.50
Ital. diesej. Poulets de gr.	—	—	—	4.20	3.60	3.30/4.-	3.60/4.30	3.60/4.50	3.20/3.50
Bresse-Poulets, fr. extra	4.80/5.80	4.50/5.60	4.80/5.-	6.-	4.70/5.40	4.50/5.80	4.80/5.80	5.30/5.90	4.90/5.40
Holländische Poularden	3.70	—	—	3.90/4.-	3.70	3.90/4.-	3.90/4.20	4.-	4.-/4.30
Holländische Poulets	3.80	3.50/4.-	3.50	—	3.80/3.90	3.60/4.-	3.60/4.-	3.50/3.80	—
Steyrische Poularden	3.40/4.								

## Schweizerkreuz - Fahnen



für Gebäude, Hotels und Schiffe, zum Hissen, mit Zwilchsam eingewickeltes Seil u. die Ecken verstärkt.

### Kreuzfahnen

Grösse	Art. 210 Aus la Croixé, 24 coté oder Cretome Fr.	Art. 211 Schiffsflaggen- tuch, reinwoll. Fr.
60 x 60 cm	4.50	5.—
80 x 80 „	5.—	6.50
100 x 100 „	6.60	10.—
100 x 120 „	8.—	13.—
160 x 160 „	14.—	22.—
200 x 200 „	25.—	35.—
250 x 250 „	34.—	60.—
300 x 300 „	48.—	78.—

Für Flaggen u. neuzeitliche Fahnen Offerte verlangen. Preislisten werden auf Verlangen zugesandt.

**Ad. Tschudin, Basel**  
Fahnenfabrik Pfluggasse 1

oder in den einschlägigen Geschäften

## OCCASION

Wegen Räumung des Lagers zu sehr günstigen Preise abzugeben:

- 1 transportabler elektr. Brat- u. Backofen** weiss feuervermalt, mit 2 Backräumen von 880 x 900 x 300 mm, 1 Cärraum, ausgerüstet mit Reglerschaltern, Signallampen, Thermometer und Dampfzug
- 1 elektr. Grill-Salamander** Grillfläche 600 x 400 mm
- 1 elektr. Grill-Salamander** Grillfläche 400 x 400 mm
- 1 elektr. Spieß-Grill mit Uhrwerk**, 450 mm lang
- 1 elektr. Spieß-Grill mit Uhrwerk**, 600 mm lang
- 1 elektr. Bratpfanne weiss feuervermalt m. Schublade** Bratfläche 860 x 560 mm

**Diverse Broiröster (Toaster)**

**BACHMANN & KLEINER**  
Aktiengesellschaft — Zürich — Oerlikon  
Elektrowärme-Apparate und -Anlagen

## SCHWEIZER SALAMI



Bezugsquellennachweis durch die Verwertungsgenossenschaft für Schweizerische Dauerfleischwaren, L u g a n o 3, Tel. 18.19

## Aufzüge



Schweizerische  
**Wagons- & Aufzügefabrik A. G.**  
Schlieren-Zürich  
Telephon 917411

**Das zieht die Fremden an,  
das hält sie bei uns fest:**



**die tadellose Sauberkeit  
in unseren Hotels und Pensionen.**

Die Henkel-Produkte  
helfen Ihnen dazu:



**PERSIL** macht herrlich weisse Tischtücher und Servietten, frischduftende Bettwäsche und weichgriffige Handtücher. Persil eignet sich für den kleinsten wie für den grössten Betrieb, wäscht selbstständig ohne jeden Zusatz, schont die Wäsche und desinfiziert sie zugleich.



**HENCO** die altbeliebte Wasch- und Bleichsoda erspart die Arbeit des Vorwaschens, macht das Wasser weich, sodass der Waschvorgang einfacher, rascher und billiger wird.



**SIL** ist vorzüglich zum Nachspülen der Wäsche, zum Entfernen der letzten Seifenrückstände, zum Auffrischen vergilbter Stücke.



**PER** der verblüffende Geschirrspüler, in heissem Wasser aufgelöst, entfernt geruchlos und im Nu alle Speisereste, alles Fett von Tellern, Schüsseln, Milchkrügen, Gläsern, Bestecken und verleiht dem Kristall-, Glas, Porzellan, Steingut und Metall einen strahlenden Glanz.



**KRISIT** erleichtert die Putzarbeit im ganzen Haus, hilft jeden Flecken sofort entfernen. In Toilette, Bad, Küche, Office, Waschküche, Garage, überall sollte ein Flakon Krisit bereitstehen, zum Putzen wie zum Händewaschen.

D82

HENKEL & CIE. A. G., BASEL

## Vor Verlegenheit bewahrt Sie

**Maggi's Fleischbrüh-Suppe  
mit Gemüse-Einlagen,**

denn sie ist augenblicklich bereit! Nur mit Wasser zu überbrühen und eine fettreiche, ausgezeichnete Fleischbrüh-Suppe ist zur Stelle. Nach Belieben können ihr weitere Einlagen wie Dünkli, Teigwaren, Reis usw. beigefügt werden.

**1 Glas mit 1 kg Netto-Inhalt Fr. 8.-**

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln, Kemptal

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Insertenten!



**Die beste Schonung  
der Fussböden**

bei Ihrer Reinigung garantiert die Bodenputzmaschine Universal.  
Machen Sie einmal einen Versuch.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

## Lotterielose

mit Sicherheitsverschluss für alle möglichen staatlichen und privaten Veranstaltungen, Verkehr, Bauten, Fest-, wöchentliche Hilfswerke, Ausstellungen, Verbände Sport etc. Patent, Lotterielos System 172 389 Gebr. Fretz A. G., Zürich 8 Buchdrucker und Lithographie

### Gratis

versende ich meine Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel, Gef. 30 Rp. für Vorkassensposten beifügen. — A. Bimpage, Apotheker, Case Rive 430, Genf



**NEA-Getränke!**  
Stets daran denke: hohen Genuß und wirkliche Erfrischung durch die herrlichen Tafelgetränke aus den vollreifen Orangen und Citronen. Stets daran denke: NEA-Getränke!

Die saftigsten Tafelgetränke



MODELL Nr. 254 F

Der bequeme, leichte Fauteuil aus massiv gebogenem Buchenholz, mit Rohrrücken und Polstersitz. Beste Qualitätsarbeit.

Dieses Modell wird benützt im Erfrischungsraum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle sind beste Schweizerarbeit

**A-G-MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS**  
*in Horgen*

Gründet 1882 - Telephon Nr 924 603

... aber gewiss,  
nur bei Inserenten  
kaufen!

## Segeltuch

in Schoop-Qualität; für Weekend-Zelte, Paddelboote und Rucksäcke  
**Schoop & Co., Zürich**

## PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Liefere vorteilhaft

**CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**

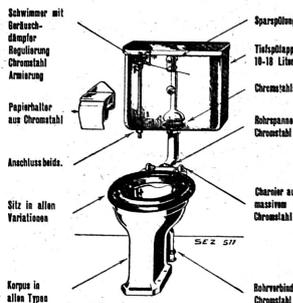
Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken

## The Thomas School of English

456/7 Oxford Street, London W 1, Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

## GRÖSSTE VORTEILE

bieten unsere sanitären Apparate aus **ROSTFREIEM CHROMSTAHL** durch Wassereinsparung. Keine Unterhaltungskosten. Keine Reparaturkosten. Höchste Qualität. Geringe Anschaffungskosten.



Verlangen Sie Offerte.

## STÖCKLI & ERB KÖSNACHT-Zeh „SEZ“

Spezialfabrik sanitärer Apparate aus **ROSTFREIEM CHROMSTAHL**

Spültische, Spülmaschinen etc. Bäder Toiletten, Closet usw.